

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

98 (10.4.1921) Literatur-Beilage

Literatur-Beilage

Philosophie und Religion.

Rasson, Hegel als Geschichtsphilosoph.

Von Hans Friedrich Herrmann.

Der Hegelforscher und Theologe Georg Rasson in Berlin hat in der philosophischen Bibliothek von Felix Meiner, Leipzig, im Anschluß an die Herausgabe der Vorlesungen Hegels über die Philosophie der Weltgeschichte einen Band „Hegel als Geschichtsphilosoph“ veröffentlicht. Unter den Erscheinungen des Jahres zur 150.feier von Hegels Geburtstag steht das genannte Werk weit aus an der Spitze. Der beste lebende Kenner des Philosophen, des großen Meisters der Idee, hat es unternommen, ihn als Geschichtsphilosophen zu würdigen.

In strenger Dreiteilung baut Rasson, drei Kapitel mit je 10 Abschnitten, diese wiederum in 3 Unterabschnitte einteilt. So ist über die Form des Buchs, das von echtem Hegelschem Geist erfüllt ist, von dem Geist, der nie veraltet war und nie veralten wird. Das Bekenntnis zu dem größten deutschen Metaphysiker ist dem Verfasser Gelegenheit, seinen eigenen Standpunkt anzudeuten und sich mit neuen Richtungen in der Philosophie auseinanderzusetzen.

Die Fülle des Inhalts dieses Werks läßt sich in einer Beschreibung nicht erschöpfen. Nur auf einige der hauptsächlichsten Gedankenentwicklungen sei eingegangen.

Sunächst wird Hegels Verhältnis zur geschichtlichen Wirklichkeit betrachtet. Rasson beginnt mit dem Hinweis, Hegel werde allgemein zugestanden, daß er für das Verständnis des geschichtlichen Lebens Epoche gemacht habe. „Geschichtsphilosophie hat den Hauptgegenstand seines Nachdenkens ausgemacht. Den Ausgang und das Ziel seiner philosophischen Methode, die die dialektische war, hat sie gebildet. In der Bewusstseinsentwicklung, der Theozis und der Antitheozis, der Spannung und der Lösung, vollzieht sich der geschichtliche Prozeß. In der Sonne kommt der Sinn, der das Erscheinende zu einem Ganzen macht, zum Ausdruck.“

Als die Grundlagen für die Geschichtsphilosophie werden der Einheitsgedanke und der Ingebante genannt. Herder, Goethe und Schelling als Vertreter für jenen, Kant für den Ingebanten. Diese beiden Richtungen faßt die Hegelsche Philosophie in dem Begriff des Geistes zusammen. Kanis Begriff der geistigen Freiheit wird mit dem der Objektivität verknüpft. Rasson vertritt die Ansicht, bei Hegel wiege das geschichtliche Inerente in seinem Denken vor. Der Grund liege in der ganzen Struktur seiner geistigen Persönlichkeit. Auch er sei ein Zeugniss für das Walten des Weltgeistes vermittelt der lebendigen Persönlichkeiten, die seine ausserwählten Mitspieler sind. Für ihn sei Philosophie nicht Erbauung, sondern Begreifen des Geistes gewesen. „Das Absolute ist der Geist und die geschichtliche Wirklichkeit ist die Tat seiner freien Selbstverwirklichung.“

Rasson kommt hier auf das „Erlebnis“ zu sprechen. Sehr treffend ist, was er darüber und seine Bedeutung in der Philosophie sagt.

Es wird weiter der Begriff des Geistes als Prinzip der Geschichtsphilosophie besprochen. Er ist oberstes Prinzip. Verwirklicht wird auf die griechische Philosophie eingegangen, wobei auf das seit völkischer Hebräerzeit im Spekulationen Philosophie mit der aristotelischen hingewiesen wird. Im Anschluß an Aristoteles habe Hegel seine Terminologie und seine Methode gefunden. Für beide ist der Geist Selbstbewußtsein, reine Tätigkeit, lebendige Wirklichkeit. Nur dieser Begriff des Geistes ermoglicht es, das Absolute in seiner Wahrheit zu erfassen, die Frage nach dem Absoluten, in dem Natur und Geist Einses seien, durch Kanis Werk die Gemütsfrage der Menschheit geworden. Wie der Ingebant zu dem des schöpferischen Geistes oder des absoluten Subjekts sich verhält, wird gezeigt. Der Geist unterwerft sich von sich selbst. Dieses sich unterwerfen geht fort bis zum Entgegenen seiner gegen sich selbst und bis zum sich selbst verneinen. In dem Begriff der absoluten Freiheit des selbstbewußten Geistes finde das reine Denken seine eigene Wahrheit.

Rasson geht nun zur Entwicklung des Hegelschen Denkens, zum System des absoluten Geistes über, wobei die Beurteilung der Stellung zur Kantischen Philosophie von besonderem Interesse ist. Hervorgehoben sei, was in dem Abschnitt „vom Glauben der Menschheit und vom Begriff der Philosophie“ gesagt wird. Vom Glauben, von der Entwicklung des Glaubens und von Glauben und Erkenntnis wird gehandelt. Rasson kritisiert hier die psychologische Methode, die Beschreibung, aber keine begründete Erklärung gäbe. Es wird dann auf die Religion eingegangen, als die Sphäre, innerhalb derer der Mensch das Bewußtsein seines Wesens und seiner Bestimmung am klarsten ausprägt. Eine Kritik der heutigen Philosophie schließt das erste Kapitel, in dessen Schlusssätzen Goethe und Beethoven erwähnt werden.

Der Inhalt des zweiten Kapitels bildet die Betrachtung der Weltgeschichte im System der Philosophie.

Der Unterschied zwischen Philosophie als Weltweisheit und Philosophie als Wissenschaft wird dargelegt. Rasson vertritt den Standpunkt, daß es eine Wissenschaft der Philosophie gibt, an der bereits die Jahrtausende gearbeitet haben, die durch sachgemäße Arbeit und ein ihr eigentliches methodisches Verfahren gekennzeichnet ist. Im „Denken des Denkens“ wird gezeigt, daß in unserer modernsten Philosophie wieder ein Drama allgemeines Nachdenkens über alles und jedes. Ihre Eigentümlichkeit bestche darin, daß sie nichts ist als das Denken von Gedanken.

Es wird der spekulative Begriff der Weltgeschichte aufgewiesen. Sodann wendet sich der Verfasser zum Systemgedanken. „Philosophie an sich ist immer System und zusammenfassender Zusammenhang des Gedankens.“ Der Gedanke wird einerseits als das Prinzip des Erkennens und Wissens überhaupt betrachtet. Das ergebe die Grundwissenschaft, die Erkenntnistheorie, die Logik, die Metaphysik, man könne kurz sagen, die Vernünftige der bloßen Vernunft. Andererseits ergebe der vernünftige Gedanke als das gegebene Ganze einer in Raum und Zeit ausgebreiteten äußeren und inneren Natur. Die Philosophie habe ihn in dieser Besondere zu begreifen. Schließlich aber werde der vernünftige Gedanke als die Macht offenbart, die über diese Besondere hinübergreife und in der Form des freien Selbstbewußtseins ein allgemeines geistiges Leben schaffe. Die Philosophie wird zur Geisteswissenschaft, die mit den freien Schöpfungen des Geistes, mit Kunst, Wissenschaft und religiösem Leben sich beschäftigt. Auffallend sei, daß die Weltgeschichte in diese Systematik nicht hineinpaße, daß sie weder die Natur, noch bloß Geist, auch nicht bloß geistige Natur, sondern das in ihr beides, Natur und Geist in klarem Unterscheid und doch in unlöslicher Einheit ergebe. Die Philosophie habe lange Zeit gebraucht, bis sie die Weltgeschichte systematisch begriffen habe. Auch sei die Frage nach der äußeren Anordnung der Philosophie der Weltgeschichte in die Reihe der philosophischen Disziplinen bei Hegel noch nicht zu befriedigender Lösung gekommen.

Das dritte Kapitel handelt von den Tatsachen und der Philosophie der Weltgeschichte. Man müsse unbedingt anerkennen, sagt Rasson, daß Hegel sorgsam mit den geschichtlichen Tatsachen umgegangen sei. Er habe sich bestrebt, die Vernunft in den Dingen zu ehren, nicht nach Willkür, sondern nach sachlicher Erwägung sei er verfahren. Es ist selbstverständlich, daß nicht alles, was geschieht, Geschichte ist. Für sie handelt es sich um die Ereignisse, die auf geistigem Boden sich abspielen. Weltgeschichte, Staatengeschichte, Geistesgeschichte wird unterschieden. Geschichte und Weltgeschichte sind auseinander zu halten. Weltgeschichte ist für Hegel jener „Prozeß in dem Vernünftigen der Freiheit, der sich in der Aufeinanderfolge der großen weltgeschichtlichen Völker vollzieht.“ Die geschichtlichen Begebenheiten sind „nur wie ein gewaltiger Unterbau, auf dem sich der Prozeß der Weltgeschichte aufwärts entwickelt.“ Es wird als Verdienst Hegels hervorgehoben, „daß er innerhalb der Unendlichkeit des irdischen Geschehens die Geschichte als einen charakteristischen Komplex von Erscheinungen abgegrenzt hat, dessen einziges Band in der freien Tätigkeit des kulturbildenden Geistes besteht.“ Nicht die gesamte Systematik des geschichtlichen Lebens will Hegel mit seiner Philosophie der Weltgeschichte geben. An sie schließen sich die Rechtswissenschaft und die Religionsphilosophie an. Den Abschluß dieser Systematik der geschichtlichen Welt bildet die Philosophie der Philosophie.

Die altberühmte Einteilung der Geschichte in Altertum, Mittelalter und Neuzeit ist durch eine Verteilung in orientalische, griechische, römische und germanische Welt bei Hegel ersetzt.

Die Entwicklung der Staatsform wird behandelt. „Der Volkgeist schafft sich in dem Staat seinen Körper.“ Philosophie der Weltgeschichte muß wesentlich Staatengeschichte sein. „Der Geist des Volkes also und die Stufe seiner Entwicklung ist zuletzt das Entscheidende.“ Man kann es wohl ansprechen, daß jedes Volk die Regierung hat, die es verdient.

Für Hegel war, „das Unendlich wertvolle Gut, um deswillen jeder andere einzelne Gemüth der Kultur aufgegeben werden muß“, die Freiheit. „Das Bewußtsein der Freiheit ist die eigentliche Lebenskraft eines Volkes.“ Die Weltgeschichte ist für ihn die wahrhaftige Theologie.

In dem Werk Rasons liegt eine hochbedeutende Arbeit vor, wie sie gleich wertvoll in anderer Art von dem im Weltkrieg gefallenen Heidelberger Philosophen Kant mit seinem „Nichtes Idealismus und die Geschichte“ geleistet worden ist. Es ist gezeigt worden, daß in Hegel ein Schatz von Gedanken und Problemen liegt, die nicht tot sind, aus dem auch heute noch wertvolle Anregungen zu nehmen sind.

Tragödie und Kreuz. Von Hans Ehrenberg. Zwei Bände, Patmos-Verlag, Würzburg, 33 Mark.

Unter dem Titel „Tragödie und Kreuz“ hat der Heidelberger Professor Dr. Hans Ehrenberg zwei Bände über die Entwicklung der Tragödie herausgegeben, die von ihrer Bedeutung wollen eine eingehende Besprechung verdienen, als es uns hier, wegen des Raum-mangels, leider möglich ist. Das eigentliche und Wertvollste der umfangreichen Arbeit (zusammen 600 Seiten) ist zweifellos die gedankliche Voraussetzung, auf der seine mehr philosophisch-religiösen als philosophischen Erweiterungen aufgebaut sind: Ehrenberg unternimmt es, vom Standpunkt eines positiv-gläubigen Christen aus, die innere Entwicklung der Tragödie aufzuzeigen. Im ersten Band gibt er eine Darstellung des griechischen Dramas, reich an sachlichen Wissen, das aber nicht als Wissenschaft, sondern als Ausdruck in Erscheinung tritt: wie denn die ganze Anlage des Werkes unakademisch ist; es scheint mir nicht ausgeschlossen, daß hier ein — wissenschaftlich geformter — Expressionismus vorliegt: dies Wort aber nicht als Mode, sondern als Form-Wille gefaßt. Seine Untersuchungen über die geistigen Grundlagen der Entwicklung der Tragödie haben darum, nicht zuletzt wohl auch um der religiösen Einstellung willen, für viele wohl etwas Subjektivistisches; bei aller Zwingbarkeit im Einzelnen doch in der Idee vielleicht zu sehr Konstruktives. Aber man kann dies — neben so vieler „objektiver“ Wissenschaft und Fußnotenliteratur auf diesem Gebiet — auch als einen Vorzug preisen. Während der erste Band „Die Tragödie unter dem Olymp“ behandelt, zeigt uns der zweite Band „Die Tragödie unter dem Kreuz“. Hier, im Verleide der christlich-europäischen Kultur, gewinnt manches mehr Leben; er wird dann den ersten (soweit er nicht Nachmann im engeren Sinne ist) mit mehr Verständnis und leichter aufnehmen können. Die Gesichtspunkte, die hier Ehrenberg leitend und im Einzelnen bringend, sind oft überraschend und bringen Bekanntes in neue und zwingende Beleuchtungen. Einzelne Teile, wie der über das mittelalterliche Drama und der große Teil über die englischen Dramatiker, wirken oft mit einer gedanklichen Wucht, die auch bei dem nicht ohne Wirkung bleibt, der manche der philosophisch-religiösen Voraussetzungen nicht ohne weiteres mit dem Verfasser teilt. Daß dies, seinem Ernste nach durchaus wissenschaftliche Werk zugleich ein Buch voller Geist ist, reich an feinen Bemerkungen, überraschenden Erkenntnissen, von stark synthetischer Kraft, mag ebenfalls erwähnt werden. Wir müssen schließen. Es konnte sich in diesen kurzen Bemerkungen nicht darum handeln, kritisch im Einzelnen Stellung zu nehmen, was wohl auch bei der ganzen Anlage ein verfehltes Unterfangen wäre; über Einzelheiten hier zu streiten, hieße den künstlerischen und ethischen Willen dieses Buches verkennen. Den aber literarische Probleme in dieser kulturell gesehenen Ganzheit interessieren, der wird die Wert Ehrenbergs nicht ohne Dank nachsagen. H. G. Haebler.

Christ.

Ricarda Huch: Alte und neue Gedichte. (Im Inselverlag zu Leipzig).

Man muß bei dieser neuen Auswahl aus der Lyrik der Dichterin Ricarda Huch den Anfang und den Schluß des Bandes zusammenfassen, um ungefähre die Spannweite ihrer Welt zu ermessen. Für das „Kathenparadies“ findet sie den warmen Atem molliger Heiterer und im besten Sinne idyllischer Freundlichkeit:

„Liedes Röhlein, totes und begrabnes,  
Wirft du mir mit deinen goldnen Augen  
Wie mehr lach und treulich ins Gesicht schen,  
Mit des Schwanes Spitze Flug umschreibend  
Unre beiten Seelenwiegeprähde? . . .“

Das Buch (in beim Inselverlag nicht anders zu erwartender vornehmer und schlichter, dabei sehr wohlfeiler Ausstattung) fährt dann durch Landschaften, Bilder, Klänge und Lieder zu einer Reihe von Gedichten, die klängevolle und von dunklem Wohlklang gefüllte Variationen des Dramas geben, das in dem ersten „Liede und Tod“ angeklungen worden ist; und es geistert überbereits, das wir zurückgeführt werden in die Welt des Krieges: der Frau geizt Totenfeier für die gefallenen Helden und Freunde. Hier kommt ihr Gesang schon fast aus dem Herzen dieser Zeit, aus unseren eigenen Herzen. Ricarda Huch ruft mit einer selbstmännlichen, fast lutherisch starken Sprache ihr „Gebet in höchster Not“, man fähst, schon wachst ihr

die Kraft der Liebe neu in die neue Zeit, und so kommt es, daß wir selbst in der „Herolischen Landschaft“ sind: wir schauen mit der Dichterin in das Gesicht dieser Zeit, ein Strom rauscht vorüber:

„Nun seh ich Götter feurig ihn betreten,  
Drei: Mittag, Tod und Ruhm;  
Schicksal im Sinn,  
Von einer breiten Fahne rot umrauscht.  
Wohin? Wohin?  
In ferner Völker Rauch und Heiligtum?  
In eines Helden Gruff?  
Die Seele laucht —  
Vorüber: noch ein Kirren in der Luft.“

In dieser Vision findet Ricarda Huch über ihre gepflegte, bildhafte und immer im reichen Rhythmus wadende Frauenlyrik hinaus, die große Gebärde, die eindringlich in die Zukunft weist, die zu haben selbst Zukunft bedeutet und die ihr bisher nur in den reifsten Stellen ihrer Epik zu beherrschend gelungen war.

„Im Atem der Welt“ betitelt sich eine im Verlag Engelhorn in Stuttgart erschienene Gedichtsammlung, mit der ein neuer Dichter, Manfred Schneider, an die Öffentlichkeit tritt. Es sind schöne und tiefe Gedanken, die hier zu Wort und Versen sich gebildet haben, und stark beeindruckend ist die Form, mit der der Dichter zu uns spricht. Man lese u. a. die Sonette „An den Tod“ und „Mitternacht“ und man wird das Buch mit dem Empfinden aus der Hand legen, daß hier ein Künstler sich Bahn zu brechen beginnt. —

Neue Erzählungsliteratur.

Stefan Zweig: Roman Rolland, der Mann und das Werk. Frankfurt a. M., 1921, Klitten & Voening. Geh. 27 Mk.

Ueber Roman Rolland habe ich in den vergangenen Jahren an dieser Stelle des öfteren berichtet. Es gab eine Zeit, wo der europäische Gedanke — im „Johann Christoph“ gepredigt — noch Aussicht zu haben schien, das Abendland von dem Wahnsinn der Selbstvernichtung zurückzuführen, und es gab eine Zeit, wo der Sinn des Abendlandes sich zu wandeln schien in den Geistes der europäischen Menschheit und sich entfalten wollte im Geiste jener „herolischen Biographien“, in denen Rolland von dem Bedeutung der schaffenden und auch im Feld aufbauenden Persönlichkeiten, von Beethoven und Michelangelo erzählt hatte. Das liegt nun heute weit zurück in der Vergangenheit, und auch die Hoffnung der Millionen, die in der Enttäuschung und inmitten des allgemeinen Vankrotts der überleiterten Nachvollzug den Appell an die Menschheit und an das Weltgewissen voll Inbrunn umfaßt hatten, — auch diese Hoffnung ist heute verstimmt und droht in ohnmächtigem Jörn und dumpfer Ergebenheit unterzugehen. Was die Kämpfenden in allen Lagern hohnlachend von sich wiesen — aus Trägheit der Vernunft und des Herzens, aus falscher Ruhmsucht oder Feindschaft, aus Vorurteilgründen und aus Berechnung —, das vermehren die Triumpfierenden nun erst recht; und die Besiegten rufen vergebens zu einer Menschheit, die niemals schwerer zu schaffen war als in solcher Lage. So bleibt Roman Rolland auch heute noch ein Einsamer, und daß er es immer gewesen ist, zeigt seine Biographie, die von dem Werden und der persönlichen Tragik eines reinen Menschen berichtet.

Stefan Zweig, der Dichter, der manche Werke des großen Vorkämpfers einer europäischen Gemeinschaft bereits früher der deutschen Öffentlichkeit übermitteln hat, zeichnet nun auch Leben und Persönlichkeit dieses seinen Menschen und führt zu den Grundgedanken seines literarischen und politischen Werkes. Nicht ohne Bewegung wird man jene Seiten lesen, auf denen der unermüdete und vergebliche Kampf während des Krieges geschildert wird: als Rolland von seinem Schweizer Kint aus das Gewissen Europas aufrütteln wollte und nichts erreichte als den gemeinsamen Haß aller kämpfenden Nationen; und wie ferner dann der Appell an die Moral und an das Menschenrecht auch beim Ende des Krieges ungehört blieb im Rate der Sieger und wie jenes Manifest der Freiheit des Geistes, das Rolland am Tage der Unterzeichnung des Friedens in der „Gummitz“ veröffentlichte, bis heute nicht durchdringen konnte bis in die Entschickungen derer, die das Schicksal Europas in Händen haben. Daß der europäische Gedanke inmitten der Völler und Nationen dennoch langsam Wurzel faße, ist uns Opfern der Gewaltpolitik ein seelisches Bedürfnis und ein auch vom Lebensinteresse gesteuerter Wunsch; denn es wird unter Volkstum nur dann erlöschen können, und die Fesseln der Knechtschaft werden sich lösen, wenn die Menschheit frei wird von den Vorurteilen der Vergangenheit wo anders — laßt alle Hoffnung fahren! Die Wege der alten Zeit bleiben verschlossen, und der deutsche Gedanke kann nur empfortreten, wenn auch der universale liegt. Aber darum bleibt die schwerste Arbeit für Rolland drüben im eigenen Volke, das Opfer bringen soll im Namen des neuen Geistes. Hier ist die Aufgabe der Gegenwart und nächsten Zukunft — eine geistige Aufgabe, an der sich das Schicksal Europas entscheiden wird. Dr. F. Schnabel.

Gottfried Keller in der Insel-Bücherei. Auch der Insel-Verlag hat jetzt, nachdem Gottfried Keller „frei“ geworden ist, eine Reihe der Werke des großen Schweizer Dichters in seine räumlich bekannte und stets zu erscheinende Bücherei aufgenommen. Von Nr. 320—329 erscheinen dort folgende Werke Kellers: Gedichte. Ausgewählt und eingeleitet von Albert Köster. — Der Landvogt von Gressenice. — Kleider machen Leute. — Pantoffel der Schwammer. — Romeo und Julia auf dem Dorfe. — Das Fährlein der sieben Aufrechten. — Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. — Sieben Legenden. — Der Schindler seines Glüdes. — Mit 25 Holzschritten von Carl Rolland. — Die drei gerechten Kammerer. Spiegel das Rätsels.

Die schon angezeigte Reclam-Ausgabe der Werke Gottfried Kellers ist in diesen Tagen durch die Nummern 6188/6199 vervollständigt worden. Es handelt sich um die „Legenden“ mit den Legenden Kosenartens, um die nachgelassenen Erzählungen „Der Wähltag“ und „Verschiedene Freiheitskämpfer“, um den Roman „Martin Salander“ (der heuer eine merkwürdige und endlich um den Apotheker von Chamounix). Die von Carl Enders besorgte Ausgabe mit jeweiligen, sehr willkommenen Nachworten ist sehr zu empfehlen.

Büchereingänge.

Georg Hirschfeld: „Der Herr Kammerfänger“. Roman. (Berlin, Dr. Enslter & Co.) Geheftet Mark 12.—, gebunden Mark 17.50.

Dieser neue fesselnde Roman des bekannten Verfassers entwickelt derselben Wurzel, der einst sein erfolgreiches Schauspiel „Die Mütter“ entsprossen ist. Ein Kampf um den Dämon Kunst im Berliner Proletariat hier wie dort.

Hgan: Berliner Gesängnisse. Verlag Puttkammer u. Mühlbrecht, Berlin, Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft. Geologie Deutschlands. Eine Einführung in die heimische Landschaftsfunde für Lehrende und Lernende. Von Geheimrat Professor Dr. Johannes Walther. 510 Seiten mit 286 Abbildungen, einer farbigen geologischen Karte und einer Zeltkarte. 3. vermehrte Auflage. Gebunden M. 40.—. Verlag von Quelle u. Meiner in Leipzig. 1921.

**Wohne Vorholzstr. 91.**  
**Dr. med. Eduard Schmitt**  
 prakt. Arzt  
 (Behandlung von Beinleiden)  
 Teleph. 2274. Sprechstunde 2-5 Uhr.  
 Straßenbahn-Haltestelle: Neue Bahnhofstraße.

**Kühler - Neuanfertigung**  
 Umänderung :: Reparaturen  
 aller Systeme werden schnellstens und sauber ausgeführt  
**Adolf Bender, Karlsruhe**  
 Gerwigstraße 18. Telefon 1751.  
 Kühlerbau u. Auto-Blecherei  
 Autog. Schweißerei und elektr. Betrieb.

**Kriegsbeschädigte und Unfallverletzte!**  
 Unsere Orthopädischen Werkstätten haben wir in das Kammergebäude der neuen Art-Kaserne, Moltkestr. Nr. 8, beim Versorgungsamt Karlsruhe, verlegt. Straßenbahnhaltestelle Stöckerstraße, Linie 5.  
 Wir empfehlen uns zur Anfertigung sämtlicher künstlicher Glieder für Bein- und Armamputierte, Stützapparate, Stützkorsetts nach Hessing, sowie von orthopädischen und Maßschuhen aller Art.  
 Spezialität: Fournierholz - Kunstbein, äußerst stabil und elegant in der Form Gewicht 4-5 Pfund.  
 Lehrbetrieb, Karlsruhe 1. B., Moltkestr. Nr. 8  
 Orthopädische Werkstätten, Fernspr. 2512.

**Gummireifen**  
 prima Qualität für Kinderwagen  
**Krankentwagen.**  
 Auffüllen derselben nach bestem Verfahren.  
**Grasräder**  
 in all. Größen, 100. alle **Grasräder**  
 Porellanräder etc.  
 Berlin nach auswärts.  
 Große u. reelle Bedienung.  
 N. Brandl, Karlsruhe.  
 Reinaltstraße 7. Sof.  
 Ecke Kaiserstraße.  
 Gummireparatur.  
 Werkstätte für Kinderwagen.

**Kragen**  
**-Wäscherei Schorpp**  
 liefert schnellstens.  
 Annahme-Stellen:  
 Karlsruhe:  
 Bernhardstraße 8.  
 Kaiserstr. 34, 243.  
 Gerwigstr. 46.  
 Amalienstr. 15.  
 Waldstr. 64.  
 Wilhelmstr. 32.  
 Auguststr. 13.  
 Schillerstr. 18.  
 Kaiserallee 37.  
 Gabelbergerstr. 1.  
 Rheinstr. 18.  
 Durlach:  
 Hauptstr. 15.

**Möbelkäufer - Brautleute**

Speise-Herren-Schlaf- } **Zimmer** } Küchen Poisterwaren einzelne Möbelstücke

finden Sie bei mir in großer Auswahl  
 Reelle u. billige Bedienung. **Möbelhaus** Besichtigung ohne Kaufzwang

**Maier Weinheimer**  
 Karlsruhe  
 Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten.

32 Kronenstraße 32 Kronenstraße

**CHRIST. OERTEL**  
 Kaiserstr. 101-105. Fernspr. 217.  
 Wäsche- und Betten-Ausstattungs-geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung von Braut- und Erstkings-Ausstattungen sowie sämtl. Leib- und Bett-Wäsche.

Auf Wunsch werden Anfertigungen von Wäschestücken aus mitgebrachten Stoffen in eigener Nähstube bestens ausgeführt.

**Austropfen von Vögeln und Säugetieren**  
 sowie Anfert. Zellstapfen in bester Ausführung aller Art  
**Mag. Hummel Söhne, Karlsruhe i. B.**  
 Durlacher Allee 29 b.

**„Mensch, du willst mit Lack-schuhen ins Gebirge?“**  
 „Das sind richtige Gebirgstiefel und keine Lackschuhe aber sie sind mit **Effax Schuhcreme** geputzt. Daher keine Täuschung!“  
**Fabrikanten: Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).**

**Leinen- und Sommerkleider**  
 reinigt und färbt in allen Farben und nach Muster  
**Karl Timeus**  
 Färberei und chemische Waschanstalt  
 Marienstraße 21, Kaiserstraße 66, b. Marktpl.  
 Tel. 2826. Mäßige Preise!

**ur unsere Wandervög**

Lauten, Gitarren  
 Mandolinen, Violinen  
 Taschen  
 und sämtliche Zubehörteile hierfür  
**Musikalien**  
 stets Eingang der neuesten Schläger.  
**Odeon-Musikhaus**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 175  
 Telefon 339

**Tapeten**  
 in reichhaltigster Auswahl, von der billigsten Preislage an, insbesondere erstklassige Muster der modernen Richtung nach Entwürfen von: Prof. Fahrenkamp, Rufsecker, Kleinhempel, Bruno Paul, Oskar Treichel, Prinz Wilhelm, Graf von Stormarn, A. W. Reinsberg, Schaublin  
 empfehlen:  
**Rieger & Matthes Nachf.**  
 Inh.: Alb. Riegel u. Rich. Becker  
 Tapeten-Spezial-Geschäft  
 Fernruf 1783. Kaiserstr. 186.

**Ergreifen Sie**  
 die große Gelegenheit, um an Ihren Frühjahrskleidern viel Geld zu sparen:  
 Frühjahrmäntel . . . 159 an  
 Gummimäntel . . . 330  
 Seidenmäntel . . . 300  
 Seidenjacken . . . 290  
 Kostümröcke . . . 2400  
 Ripsmäntel . . . 180 an  
 Covercoatmäntel . . . 275  
 Alpakamäntel . . . 280  
 Seidenstrickjack. . . 225  
 Jackenkleider . . . 125  
 Blusen . . . 21.00 an  
 Kleider . . . 80.00 an

Unterrocke, Schürzen Regenschirme.  
 Keine Ladenspesen, daher billigste Preise.  
**Daniels Konfektionshaus,** Wilhelmstraße 34.

**Ausstellungshalle**  
 Wegen beschleunigter Auflösung bringen wir **weit unter Preis** zum Verkauf:  
 Ein **Männerzwirnhosen** Ersatz für Drillichhosen  
 Stück Mk. **49.-**  
 Ein **Decken** ohne Rücksicht auf die früheren Preise zum Einheitspreis von **Mk. 35.-**  
**Städt. Bekleidungsstelle**  
 Ausstellungshalle Eingang Gartenstraße von 8-5 1/2 Uhr ununterbrochen.  
 Packmaterial bitte mitbringen.

**Geschäftsübergabe und Empfehlung.**  
 Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe hierdurch zur gefl. Mitteilung, daß mit dem Heutigen meine **Privat-Pension**, Zirkel 11, durch Kauf an Herrn **Friedrich Jauchstetter** übergegangen ist und bitte ich, denselben das mir entgegengebrachte Vertrauen in gleichem Maße schenken zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Adolf Eitenbenz.**  
 Im Anschluß an Vorstehendes gebe ich bekannt, daß ich die **Privat-Pension Eitenbenz** käuflich erworben habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine verehrten Gäste prompt und reell zu bedienen.  
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Friedrich Jauchstetter**  
 Küchenchef.  
 Karlsruhe, den 7. April 1921.

Größtes Haus Kurante Ware  
 Allergrößte Auswahl Billigste Preise  
**Juwelen- und Uhrenhaus**  
**Oscar Kirschke**  
 am alten Bahnhof  
 Kriegstraße 70 Telefon 4180.

**Haarpfängen**  
 Friseurarbeiten, Eleder, Seidenstoffen werden schnellstens repariert.  
 Glänzende, gemütliche, große Auswahl in Haarpfängen, Friseurarbeiten, Bürsten, Parfümerie u. Haarwässer.  
**Seiffenhaus & Wenz**  
 Kaiserstraße 241.

**Möbel**  
 in solider, preiswerter Ausführung, auf Lager sowie auch nach Zeichnung liefert.  
**P. Feederle, Möbelfabrik,** Durlacher Allee 56.  
**Gemüsesamen**  
 Hohenstraße Abschl. 20  
**Ludwig Allinger,** Kar.-Wilhelmsstr. 14.  
 Fernsprecher 914.  
 Abschlag 10 Prozent.

**Unterstützt das Handwerk**  
 Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Abschriftenbüro**  
K. Traub, Kaiserstraße 34a.
- Auskunftsbüro**  
Auskunfts-Büro, Wendtstr. 3 Ausk. I. (jedem. 1.455. Zweigbüro für Einzel-Auskünfte) Kaiserstraße 215 I.
- Bandagisten**  
Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.
- Bettfed.-Reinig.**  
P. Perschmann, vormals Flechtner, Kaiserstraße 20. Alte Federn werden wie neu.
- Bilderaufnahme-Geschäfte**  
E. Böhle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957.  
K. Lindner, Waldstraße 9.
- Blechner**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.  
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.  
Jos. Meß, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.
- Büsten- und Pinsel-Fabrikation**  
Emil Vogel Ncht., Inh. Rich. Mart. Fünck, Friedrichsplatz 3. Telefon 1424.
- Brannwein-Brennerei**  
B. Odenheimer, Degenfeldstraße 4.
- Carrosserie**  
Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**  
D. Lasch, Fabrik Sofienstraße 28. Telefon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40a  
Kurfürstenstraße 1  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Kaiserstraße 45  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 21.  
Durlach: Hauptstraße 80.  
Karl Timeus, Marienstr. 19/21  
Filiale: Kaiserstraße 66.  
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Damen- und Herren-Modelliererei**  
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidellplatz). Tel. 1348.  
Alb. Wirth, Sofienstr. 114.  
Straßenb., Ecke Schillerstr.
- Dampfwaschanstalt**  
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Weinheimer, Karlsruhe-Rapp. Tel. 2809.
- Druckereibesitzer und Siebwarengeschäfte**  
Nik. Jäger, Brauerstraße 21. Telefon 1397.
- Bauerwätsche-Großhandlung**  
Andr. Weing jr., Spezialhaus I. prima Dauer wasche. Kaiserstr. 49. Teleph. 5476.
- Drehereien**  
Franz Dornheim, Schützenstraße 38. Spez.: Schirme, Stöcke, Pfeifen.
- Elektro-Installateure**  
Carl Nahgang, Kaiserstraße 225. Tel. 3023.
- Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.  
Julius Ehlgötze, Hamboldtstraße 13. Telefon 3765.  
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 521  
Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172 u. 191 T. 4792  
Elektr. Licht- u. Kraftanl. Elektr. Maschinen, Transformator, Elektr. Wärmeappar.  
H. van Kalk, Inzenieurbüro für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 33, Tel. 515.  
Jakob Leonhard, Rappurstraße 99. Teleph. 4942.
- Elektrotechniker**  
Johann Vogel, Werdstraße 1. — Telefon 4332
- Feilenhauer**  
Robert May, Gluckstraße 7, Wilh. Sauer, Feilenhauer, Waldhornstraße 17.
- Färberei**  
D. Lasch, Fabrik Sofienstraße 28. Telefon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40a  
Kurfürstenstraße 1  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Kaiserstraße 45  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 21.  
Durlach: Hauptstraße 86  
August-Reiser, Körnerstr. 18, Tel. 2497, Filiale Markgrafenstr. 33  
Karl Timeus, Marienstr. 19/21  
Filiale: Kaiserstraße 66.  
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Fensterreinigung**  
Südd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.
- Gas- und Wasser-Installationsanstalt**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.  
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.  
Georg Hauffler, Rappurstraße 29c. Tel. 2629.  
Jos. Aebß, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.
- Gipser**  
Franz Bischof jr., Friedenstraße 14. Telefon 2787.  
Adolf Fritz, Schnetlerstraße 22. Telefon 1355.
- Heizungsanlagen**  
Bad. Heizungsanstalt Karlsruhe, Inh.: Ing. Fr. Weigle & L. Lohmert, Kaiserstraße 36. Tel. 2133.
- Herdfabriken**  
J. Lechner & Sohn, Klauenstraße 22. Tel. 4113  
Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3363.
- Hohlblechereien**  
Karl Hummel, Werdstraße 13. Telefon 1347.  
H. Tintelott, Rasiermesserhohlblecherei, Amalienstraße 43. Telefon 4182.
- Installationen**  
Franz Vogel, Zeller Nachf., Werdstr. 1, Tel. 3692.
- Juweliere, Gold- und Silberarbeiter**  
Emil Mayer, Marienstr. 65.  
Fr. Widmann, Kaiserstr. 112.  
Besteinzeit, Werkstätte.
- Kupferschmiede**  
Karl Grießer, Baummeisterstraße 12, Kupferschmiede und Verzinnanstalt.  
Fr. Schwarze, Ettlingerstraße 49. Telefon 58.
- Kürschnereien**  
August Schnorr, Kunst-kürschner, Kreuzstr. 27. Telefon 2625.
- Lackierer**  
K. Dorwarth, Fahrtrid, Maschinen, Schill, Marienstr. 6
- Ledermöbel**  
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2428.  
W. Schütze, Tanczermeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Maler**  
Adolf Mantz, Malermeister, Karlsruhe Goethestraße 20. Telefon 155.
- Matratzenfabrik**  
Legrum & Stehle, Karlsruhe-Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**  
Julius Ehlgötze, Humboldtstraße 13. Telefon 3765.
- Möbeltransporteure**  
Otto Früh jr., Sofienstr. 137. Telefon 1039.
- Optiker**  
C. Siedler, Inh. Alf. Scheurer gegen.d. Hauptpost, T. 4615.
- Orthopädische Fußbekleidung**  
L. Seitz, Hirschstraße 62. Telefon 2050.  
Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.
- Parkettbodenleger**  
Stefan Voik, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher (Haararbeiten)**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Photographen**  
Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 1. Tel. 2678.  
Samson & Co., Phot. Atel., Kaiser-Passage 7. Tel. 547.  
H. Schmeiser, Rappurstraße 13. Tel. 2489.
- Polsterer und Dekorations**  
E. Burger (K. Dutzl Ncht.), Waldstr. 89. Teleph. 2117.  
Kammerer, Wilhelmstr. 35, Ecke Werdlerplatz, Spezialwerkstätte für Polstermöbel.  
E. Schütz, Kaiserstraße 217. Tel. 2498, Ledermöbel.
- Puppenkliniken**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte und Putzmacherinnen**  
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 am Marktplatz. Tel. 3065.
- Reparaturwerkstätte**  
für Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc.  
H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Fernruf 4918.
- Reinigungsflechterei**  
Klar & Seitel, Waldstr. 35. st. IV
- Sattlereien**  
B. Klotter Ncht., Inh. O. Dischinger, Kronenstr. 25. Telefon 2618, Reiserartikel, sämtliche Lederwaren.
- Seiler**  
Carl Schönherr, Hanf-, Drahtseile, Kaiserstraße 47. Telefon 2063.
- Schlepparbeiten**  
W. Kretschmar Ncht., Hofschirmfabr., Kaiserstr. 82 a. Tel. 5476. Überziehen schnell und billig.
- Schlossereien**  
E. Guichard, Bürgerstr. 9. Bau-, Her- und Renararwerkstätte. Telefon 1496.  
Aug. Schlachter, Gottesauerstraße 10. Tel. 1595.
- Schneidermeister**  
J. Gatterthorn, eine Herrenschneideri, Kronenstr. 31
- Schreibmaschinen-Reparaturen**  
A. Beller, Telefon 2659, Hüb.-chrstr. 20 u. Waldstr. 66.
- Sticker- und Tapissiergeschäfte**  
C. A. Kandler, riechrisplatz 6. Telefon 5519
- Strumpf-erneuerungsanstalt**  
Paula Müller, Ludwig-Wilhelmstraße 11.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Ereignisse und Waffen in genügender Menge vorhanden sein. In München wurden 13 und in Gräfelfing 5 Kommunisten festgenommen.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute abend fanden in den Geschäftsräumen der Filiale Veuffstraße der Konsumgenossenschaft eine neue Durchsuchung statt.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtber.) Bei der Durchsuchung einer Filiale des Konsumvereins nach Waffen fand man 157 Handgranaten ohne Zünder und andere Waffen.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtber.) Bei der Durchsuchung einer Filiale des Konsumvereins nach Waffen fand man 157 Handgranaten ohne Zünder und andere Waffen.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtber.) Die Regierung in Georgien hat bekannt gegeben, daß das deutsche Eigentum in Sowjet-Georgien von Requisitionen usw. befreit ist.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtber.) Die Regierung in Georgien hat bekannt gegeben, daß das deutsche Eigentum in Sowjet-Georgien von Requisitionen usw. befreit ist.

über fünf bis ins Herz hinein habe ich den lockeren Kleiderbildern Folge geleistet. Immer wieder ist mir die oft mit Nachdruck gebrauchte Bezeichnung über nordische Faust als ein höchst hohe ersteigert.

Antrag angenommen, zur Anwendung der drohenden Arbeitslosigkeit und zur sofortigen Bekämpfung der Wohnungsnot, ein Betrag von drei Milliarden Mark aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Reichsbedelungskonferenz. Auf Anregung der bayerischen Regierung findet Mitte Mai in München eine Reichsbedelungskonferenz statt.

Reichswehr und Marine. Die Aufgaben der Dienststellen der Admiralität und Küstenbezirksämter.

Als eine ihrer Hauptaufgaben seit dem Kriegsende hat es die Admiralität betrachtet, Schiffsahrt und Fischerei zu unterstücken. Um hierzu einen innigeren Zusammenhang mit Schiffahrts- und Fischereifreien zu schaffen, erweiterte sie die Aufgaben der bisherigen Küstenbezirksämter.

Erwähnt sei noch der Fischereischutz durch Kriegsfahrzeuge sowie Hilfeleistung in Seenot, auch Ausbau des Wetter- und Schiffsmeldebienstes.

Die Offizierslaufbahn in der Kriegsmarine. In der Offizierslaufbahn herrscht Unklarheit über den zukünftigen Werdegang der Marineoffiziere.

konnten! Mit Nahrung denke ich noch an die ichene heimliche Handbewegung, mit der mein lieber Jugendfreund Fritz, der allzufrüh verstorbenen jugendliche Inhaber der nahegelegenen Metzgerei, bei einer besonders schönen Stelle ein kleines Zähllein der menschlichen Nahrung aus seinen guten blauen Augen abwischte.

werden folgendermaßen angestrebt: Dienstantritt mit ungefähr 18 Jahren als Freiwilliger, nach 4 Jahren Leutnant z. Sec. Von der Beförderung zum Leutnant bis zum Kapitänleutnant 8 Jahre, bis zum Korvettenkapitän 7 Jahre, bis zum Kapitän z. Sec 7 Jahre, bis zum Kontradmiraal 5 Jahre.

Der Soldat in der Reichsmarine. Der Friedensvertrag von Versailles hat die Größe der deutschen Marine wesentlich herabgesetzt.

Die Einstellung der Mannschaft erfolgt halbjährlich. Meldungen sind bei den Stationspersonalämtern in Kiel und Wilhelmshaven einzuzeigen. An Papieren sind beizubringen: Geburtszeugnis, polizeiliches Führungszeugnis mit polizeilich gekempeltm Lichtbild.

Letzte Nachrichten. Minister Dr. Simons in der Schweiz.

Berlin, 9. April. Der deutsche Minister des Auswärtigen Amtes Dr. Simons hat heute am Samstag anlässlich seiner Anwesenheit in Bern dem Minister Schulthess, dem Vizepräsidenten Haab, sowie dem Chef des politischen Departements Motta einen Höflichkeitsbesuch ab.

nen behördlichen Räten erinnert, und der Mann dröhnt von dankbarem, anerkennenden Lachen. Ach! Solch harmlose Lachen ist ja so nötig in dieser Zeit der großen Niedergeschlagenheit und der lastigen Vergnügungen!

Theater und Musik. Badisches Landesheater. In der heutigen Aufführung von 'Die Fledermaus' sang Kammeränger Albert S. v. S. v. S. v. S.

Der Spielplan für die kommende Woche bringt am Dienstag den 12. die Aufführung von Richard Wagner's 'Lohengrin' zu welcher die Vorankündigung gelte.

speziell kommerzieller Art. Inzwischen wurden im Verlaufe des Gesprächs auch die großen Tagesfragen berührt. Dr. Simons betonte hinsichtlich der Reparationsfrage den entschiedenen Willen Deutschlands, innerhalb der Grenze des Möglichen zur Wiedergutmachung mitanzuhelfen.

Der Bund für Menschheitsinteressen. (Eigener Drahtbericht.) W. Bern, 9. April. Die Generalversammlung des Bundes für Menschheitsinteressen beschloß die Einladung einer internationalen Konferenz von Delegierten von Reorganisationen nach Genf für den Sommer 1921.

Ein internationales Kinderschutzamt. (Eigener Drahtbericht.) W. Genf, 9. April. Der Kongress für Kinderhilfe nahm mehrere Resolutionen an, darunter eine, die den Wunsch zum Ausdruck bringt, daß unter dem Schutz des Völkerbundes mit Unterstützung des internationalen Roten-Kreuz-Komitees, sowie der Liga der Völkerbünde, eine internationale Organisation zum Schutze der Kinder ein internationales Kinderschutzamt geschaffen wird.

Die italienische Politik. (Eigener Drahtbericht.) e. Rom, 9. April. Das Wahlprogramm Gioiitis findet in politisch-parlamentarischen Kreisen allgemein eine gute Aufnahme. Fast alle Verfassungsparteien und die Katholiken sind davon befreit.

Griechenland, Türkei und die Londoner Konferenz. (Eigener Drahtbericht.) W. London, 9. April. Die Frist von 30 Tagen, die die Londoner Konferenz den Griechen und den Türken für ihre Antwort auf ihre Vorschläge der Alliierten zugestanden hat, ist abgelaufen.

W. Berlin, 9. April. (Eig. Drahtber.) Die Regierung in Georgien hat bekannt gegeben, daß das deutsche Eigentum in Sowjet-Georgien von Requisitionen usw. befreit ist.

Bei Kopfschmerz Erhältlich in Apotheken. Klorokrem. Kloroseife. Überall erhältlich. Eventl. durch Laboratorium Leo, Dresden-N.O.

in Karlsruhe zum 1. Male vorzuführen. Eine gänzlich unbekannte Sinfonie in D-Dur von Haydn erregte durch die heimliche Gemütslichkeit, durch lebenswichtige Einfälle und durch frisch sprudelnde Melodienführung, wie man es bei Haydn nicht anders zu erwarten hat.

Zu vermieten

Wohnungstausch. Geräumige leere 3-4-Zimmerwohnung...

Zimmer

Möbel. Zimmer sofort zu vermieten. Gerwagstraße 27, 2. St., links.

Einzel. möbl. Zimmer u. Schlafzimmern in Badenau. Telefon in autem Hause...

Mit Gesuche

Werkstätte mit trockenem Lagerraum evtl. ein großer Lagerraum...

Zimmer

Möbliert. Zimmer von sol. Jung. Mann auf 15. April an. Angeb. unter Nr. 5445...

Wohnung

Sucht febl. Zimmer in autem Hause zum 15. 4. 21. Angeb. an Debenau...

Statt

Zwangseinstellung. Geschäft. Dame, verlobt, Beruf. tätig, sucht in best. Hause...

Kapitalien

18 000-22 000 Mark. 2. Hypoth. 80 Proz. der Schätzung...

Kaufmann

Sucht zw. Beil. a. aut. ausst. Unternehm. ca. 50 000 Mk. gen. aut. Sicherh. u. Verainl. Angeb. unter Nr. 5439...

Kaufmann sucht Hilfe

Beteiligung mit 10 000-15 000 an nur red. rentabl. Unternehm. Zulieferer unter Nr. 5447...

Teilhaber(in)

20 000 A Einlage. kein Risiko. Jns u. Gewinn 20% a. J. Angeb. u. Nr. 5394...

Ich kaufe

meine hochvermögl. mod. Wohnung 10 Zimmer, 2 Kammern und große Diele...

Wer tauscht Wohnung

Karlsruhe - Berlin? Die Berliner Wohnung besteht aus: 5 Zimmern im Südwesten...

Wohnungs-Tausch

Karlsruhe-Frankfurt Karlsruhe-Herrenalb Karlsruhe-Darmstadt Karlsruhe-Freiburg Karlsruhe-Landau Karlsruhe-Coblenz

Oskar Schilling, Möbelpedition

Nokstraße 14 Telefon 2354. Wohnungsnachweis kostenlos.

Wohnungs-Tausch

Deutsche Wohnungs-Tausch-Genossenschaft Sitz Leipzig vermittelt Wohnungstausch zwischen beliebigen Plätzen Deutschlands

Eugen von Steffelin

Mäßige Gebühren, erst nach zu Stande gekommenem Vermittlung fällig.

Offene Stellen

Für mein Büro bezw. zur Verwaltung eines textilen Fabrikbetriebes...

Genotypistin

für Fernschreibungs- und Kopierarbeiten. Eintritt sofort. Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 5434...

Nebenbeschäftigung

deines Geschäftes zur Führung der Bücher für nachmittags 3-6 Uhr gebildete Dame.

Fräulein

aus guter Familie mit schön. Handschr. in nicht mehr fortbildungspflichtige Arbeiterin...

Licht. Weißnäherin

für einige Wochen nach dem Schmarwald gesucht. Ansuchen unter Nr. 5442...

Licht. ehrl. Mädchen

für die Küche gesucht. 15. April an. Angeb. unter Nr. 5445...

Ein fleißiges Mädchen

für die Küche gesucht. 15. April an. Angeb. unter Nr. 5445...

Mädchen

das schon in Stellung war. Küche u. Saugarbeit. Frau Dra. Katterstr. 174, 3. Stod.

Licht. Mädchen

auf sofort od. 1. Mai für 11. Privat Haushalt gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung...

Monatslohn

zum 1. Mai an. Angeb. unter Nr. 5445...

Männlich

Wirtschaftsleiter gesucht. Für den Kantinenbetrieb der Betriebswerkmeisterei...

Vertreter

für Karlsruhe und Mittelbaden zum Verkauf von...

Stellen-Gesuche

Best. Hrl. wünscht die Sanitätsführung u. das Kochen in welchem Haus...

Männlich

Junger Schuhmacherlehrling, der die Lehre beendet hat...

Verkauf

mit und ohne Geschäft. Willen Doris. Wirtschaftlichen Fabriken...

Häuser

zu verk. hoch. Preis. Hof u. Kastrage. neu. nied. Preis. Hof umgeändert...

Ein alter Bekannter Persil Henkel das selbsttätige Waschmittel Preis Mk. 4.00 das Paket Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf.

Wäsche z. Waschen

Wäsche zum Waschen angenommen. Maschinen- u. Handwäsche...

Damenhüte

werden nach neuesten Modellen angefertigt, umgearbeitet u. umgeändert. Schnell und billig.

Ihr Babibild

in wenigen Minuten nur im Watson Atelier. Breitenstraße 88.

Reparaturen u. Anfertigung

von allen Arten. Reparaturen an Anst.-Anlagen. Badewannen. Wärmepumpen...

Goldkettenarmband

verloren am 7. Prospekt. Goldkettenarmband. Preis 100 Mk. Belohnung...

Hund entlaufen

grau-schwarz. Hund entlaufen. Belohnung 10 Mk. Finder...

Verkauf

2 Bettstellen m. Matz. 2 Nachtkästchen. 1 Korb. ein Jahr im Gebrauch...

Wäsche z. Waschen

Wäsche zum Waschen angenommen. Maschinen- u. Handwäsche...

Wäsche z. Waschen

Wäsche zum Waschen angenommen. Maschinen- u. Handwäsche...

Damenhüte

werden nach neuesten Modellen angefertigt, umgearbeitet u. umgeändert. Schnell und billig.

Ihr Babibild

in wenigen Minuten nur im Watson Atelier. Breitenstraße 88.

Reparaturen u. Anfertigung

von allen Arten. Reparaturen an Anst.-Anlagen. Badewannen. Wärmepumpen...

Goldkettenarmband

verloren am 7. Prospekt. Goldkettenarmband. Preis 100 Mk. Belohnung...

Hund entlaufen

grau-schwarz. Hund entlaufen. Belohnung 10 Mk. Finder...

Verkauf

2 Bettstellen m. Matz. 2 Nachtkästchen. 1 Korb. ein Jahr im Gebrauch...

Wäsche z. Waschen

Wäsche zum Waschen angenommen. Maschinen- u. Handwäsche...

Villa-Verkauf

In Bruchsal ist eine in bester Lage der Stadt gelegene Villa...

Zu verkaufen

Eine noch sehr gut erhaltene Hochdruck-Dampfmaschine...

Kornwall-Kessel

mit Planrostfeuerung von 35 qm Heizfläche, 6 atm. Überdruck...

Robbantmatratzen

neue u. gebrauchte. Robbantmatratzen. Preis 100 Mk. Belohnung...

Kleiderdränke

neue u. gebrauchte. Kleiderdränke. Preis 100 Mk. Belohnung...

Freiwehreinstellung

für 4000 Mk. Freiwehreinstellung. Preis 100 Mk. Belohnung...

Rohherd

mit 2 Brennern. Rohherd. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herde

2 u. 3 Koch. Herde. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Zu verkaufen

Eine noch sehr gut erhaltene Hochdruck-Dampfmaschine...

Kornwall-Kessel

mit Planrostfeuerung von 35 qm Heizfläche, 6 atm. Überdruck...

Robbantmatratzen

neue u. gebrauchte. Robbantmatratzen. Preis 100 Mk. Belohnung...

Kleiderdränke

neue u. gebrauchte. Kleiderdränke. Preis 100 Mk. Belohnung...

Freiwehreinstellung

für 4000 Mk. Freiwehreinstellung. Preis 100 Mk. Belohnung...

Rohherd

mit 2 Brennern. Rohherd. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herde

2 u. 3 Koch. Herde. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Zu verkaufen

Eine noch sehr gut erhaltene Hochdruck-Dampfmaschine...

Kornwall-Kessel

mit Planrostfeuerung von 35 qm Heizfläche, 6 atm. Überdruck...

Robbantmatratzen

neue u. gebrauchte. Robbantmatratzen. Preis 100 Mk. Belohnung...

Kleiderdränke

neue u. gebrauchte. Kleiderdränke. Preis 100 Mk. Belohnung...

Freiwehreinstellung

für 4000 Mk. Freiwehreinstellung. Preis 100 Mk. Belohnung...

Rohherd

mit 2 Brennern. Rohherd. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herde

2 u. 3 Koch. Herde. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

schönes, prima Gummi. Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Zu verkaufen

Ein nur wenig gebrauchter 25 PS liegender Deutzer Gasmotor...

Schöne Oberländer

Läufer Schweine billig zu verkaufen. Schweinehändler Mayer Grünwinkel...

Kaufgesuche

Suche zu kaufen 1. Bettstellen. 2. Nachtkästchen. 1. Korb...

Benzinmotor

1-2 PS. gut erhaltener, betriebstüchtig. Preis 100 Mk. Belohnung...

Reihenzug

Reihenzug. Preis 100 Mk. Belohnung...

Zahrad

Zahrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

Bruttapparat

Bruttapparat. Preis 100 Mk. Belohnung...

Gebrauchte Möbel

Gebrauchte Möbel. Preis 100 Mk. Belohnung...

Heilerkränze

Heilerkränze. Preis 100 Mk. Belohnung...

Höfliche Briefe

Höfliche Briefe. Preis 100 Mk. Belohnung...

Ca. 4000 Am.

Ca. 4000 Am. Preis 100 Mk. Belohnung...

Fichten-Papierholz

Fichten-Papierholz. Preis 100 Mk. Belohnung...

Kaufgesuche

Kaufgesuche im Karlsruher Tagblatt...

Das ehemalige

Das ehemalige Benediktinerkloster St. Blasien...

Herde

Herde. Preis 100 Mk. Belohnung...

Herrenrad

Herrenrad. Preis 100 Mk. Belohnung...

# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Die einzige Methode.

Es ist nicht zu erkennen, ob der französische Ministerpräsident Briand seine Rede vom 5. April auf Mitteilungen seines Landsmannes Biviani hin gehalten hat, der zuerzt in Amerika in einer Sondermission u. a. für die französische Auffassung in der Reparationsfrage Verständnis werden soll. Das Deutschland untergeordnete Bestreben, sich mit Amerika Hilfe von der Erfüllung der Versailler Verpflichtungen zu betreten, kann durch die Handlungen und Unterlassungen der Reichsregierung in den letzten Monaten in keiner Weise belegt und muß daher mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Herr Briand hat in seiner Senatsrede vom letzten Dienstag wieder von dem „schlichten Willen des deutschen Schuldners“ gesprochen und die deutschen Vorschläge in London ein „höfliches Angebot“ genannt. Er hat mit seiner Schlussfolgerung, daß nach dem Scheitern der Londoner Konferenz nur noch der Vertrag von Versailles bestünde, formal durchwegs recht; daß aber durch ein Dekret der Reparationskommission aus Deutschland das herausgeholt werden könne, worüber man sich in mündlichen Verhandlungen nicht einigen konnte, dürfte der leitende französische Staatsmann wohl selbst nicht glauben. Daran wird auch nichts geändert, wenn — wie Briand in Aussicht stellt — die harte Hand des Verbandes auf Deutschland niederfällt.

Briand will die Mittel der deutschen Großindustrie und einen Teil der deutschen Bodenschätze zur Zahlung der Kriegsschuldung heranziehen. Würde es sich hierbei nur um eine private rechtliche Eigentumsveränderung handeln, so würde damit die Produktivität der deutschen Wirtschaft an sich nicht gefährdet. Eine solche Verknüpfung deutscher Vermögenswerte soll aber nach der in Paris wiederholt geäußerten Anschauung nicht nur eine Sicherung bedeuten, sondern die vollen Erträge der betreffenden verpfändeten Werke und wirtschaftlichen Hilfsquellen den Gläubigern Deutschlands zuleiten. Das würde in der Tat eine „Zwangsvollstreckung“ sein, wie sie in der genannten Rede Briands in Aussicht gestellt wird. Fast 2 1/2 Jahre lang verhandelt, seit Deutschland die Waffen niedergelagt. In dieser ganzen Zeit haben die Verbändler gehofft, den richtigen Einblick in die deutsche Zahlungsfähigkeit zu gewinnen. In dieser Zeit ist aber die deutsche Wirtschaftskraft in Verfall geraten; gleichzeitig ist aber auch der deutsche Reformwille gekümmert worden, da es unseren politischen und wirtschaftlichen Führern ausichtslos erschien, eine endgültige Ordnung herbeizuführen, ohne die Höhe eines viele Milliarden betragenden Schuldpostens zu kennen. Jeder Geschäftsmann weiß, daß ein in Zahlungsschwierigkeiten geratenes Unternehmen einer gewissen Frist bedarf, um für die Abtragung der Schuldsumme endgültige Vorschläge zu machen. Bis dahin muß sich der Gläubiger mit einem Provisorium begnügen.

Die deutschen Vorschläge vom 1. März sahen ein solches Provisorium vor, indem bis zum Jahre 1926 mäßige Raten zugesagt und dann endgültige Vorschläge zur Abtragung der Restschuld in Aussicht gestellt wurden. Die Weiter der deutschen Politik müßten von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie hierbei den Dintergedanken gehabt haben sollten, die Reparation zu sabotieren. Ein 60-Millionen-Volk kann nicht 5 Jahre lang seine Wirtschaft in künstlicher Stagnation halten, um nach außen hin den Eindruck der Zahlungsfähigkeit zu erwecken. Die abwartende Politik, die die Verbändlerstaaten für gut befanden, war ein schwerer Fehler, indem sie uns bis heute außer Stand setzen, die Verhandlungen zu erzielen und bereitzustellen, aus denen allein

eine vernünftige Reparation geleistet werden kann. Trotz der neuen Drohungen des leitenden französischen Staatsmannes ist nächsteres Verhandeln und Festlegung einer Übergangsfrist mit mäßigen Leistungen die einzige Methode, wie die Ansprüche unserer Gläubiger aus dem Versailler Vertrag befriedigt und eine schwere Katastrophe mindestens für ganz Europa vermieden werden kann.

## Die Börsenwoche.

(Eigener Bericht).

Zwischen Hoffnungen auf eine Aufbauphase und Erörterungen über die Möglichkeit einer neuen Katastrophenhilfe schwankt die Börse hin und her. Die eigentliche Börsenpekulation ist im Grunde ihres Verzens tiefstimmig, sie kann sich über die Androhung neuer Gewaltmaßnahmen durch Frankreich nicht so ohne Weiteres hinwegsetzen, und sie zieht es daher vor, immer nur kurzfristige Engagements einzugehen und Gewinne immer wieder bald sicher zu stellen. Das Publikum aber stürzt sich in immer größeren Scharen in die Kaufströmung. Die Geldflüssigkeit, die ja freilich nur der Ausdruck des geschäftlichen Stillstandes in Industrie und Handel, ist die Preissteigerungen für Kohle und Zement, die Tatsache, daß das Ausland trotz der Exportabgabe lebhaft Nachfrage nach deutschen Spezialfabrikaten betreibt, sowie neue Interessensfälle und neue großzügige Zusammenstellungen in der Industrie — alle diese Momente feuern die private Spekulation immer wieder an. Das Publikum will sich an der Börse betätigen, es will Industriepapiere besitzen, weil ihm diese immer noch als die sicherste Kapitalanlage erscheinen. Dazu kommen neue glänzende Jahresabschlüsse mit hohen Ertragsauschüttungen; Erwägungen, daß die hohen Dividenden bei der jetzigen Geschäftslage kaum wiederkehren dürften, machen auf das Publikum einen Eindruck.

Eine starke Anregung ging zunächst von der sprunghaften Aufwärtsbewegung der Phönixaktie aus, deren Hintergrund Gerüchte über eine bevorstehende harte Erweiterung der Kapitalbasis und Aufträge für die holländischen Kolonien in Höhe von mehreren 100 Millionen Mark bildeten. Von diesen Auslandsaufträgen hat man inzwischen nichts weiter gehört, dagegen kann es wohl als feststehend angesehen werden, daß der Phönix eine große Kapitalerhöhung plant. Später ging dann ein Teil der Kurssteigerung der Phönix-Aktie wieder verloren, das Geschäft in diesem Papier wurde ziemlich unbedeutend, zumal ja ein großer Teil des Aktienkapitals in feiten Händen ist. Die Kohlenpreissteigerung löste dann das von der Phönix-Bewegung ausgehende Hausmotto ab. Bevorzugt waren Mannesmann-Abtrenner und Gelsenkirchen, auch die Oberschleifchen Montanwerte konnten sich unter Führung von Laurahütte beträchtlich erholen. Die Phantastie der Börse wurde dann durch neue Kombinationsgerüchte angeregt. Bei den Anlikwerten steht eine große Kapitalerhöhung bevor, auch wie man bei der Überbewertung der Anlikwerte auf die Exportindustrie hin. Neue Kombinationen erwartet man auch im Pulverkongern, besonders bei den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, sowie im Braunkohlenbergbau, in der Mühlenindustrie, in der Papierindustrie. Elektropapiere wurden unter Hinweis auf bedeutende Aufträge der Post, besonders in Kabinen, stark getrieben. Bei den Schiffbauwerten gingen Gantia in Erwartung einer hohen Dividende nach oben. Norddeutscher Lloyd profitierten anfangs wesentlich von der Tatsache, daß Millionenbeträge des Vermögens auf die neuen Aktien in auffälliger Weise von ein und derselben Seite ausgetauft wurden, auch sieht man in der Erhöhung der Transatlantischen Frachten eine Chance für die Deutschen Schiffahrtsgesellschaften. Wesentlich höher bewertet wurden auch die Aktien von Schiffswerften im Zusammenhang mit dem Wie-

deraufbau der deutschen Handelsflotte. Petroleumwerte waren schwankend, man setzt neuerdings Zweifel in die Verläßlichkeit von Verhandlungen der Deutschen Petroleumgesellschaften mit der Hebig-Gruppe. Der völlige Zusammenbruch des kommunistischen und Erörterungen über eine amerikanische Vermittlung in der Wiederherstellungsfrage erhöhten dann die Kaufkraft des Publikums, die speziell am Kaffa-Industrie-Markt zu einer großen Anzahl von Kursprüngen führte. Bevorzugt waren dabei Braunkohlen, Zement, Glas- und Wagonaktien. In den letzten Tagen führten die neuen Drohungen Briands gegen die deutsche Großindustrie Gewinnrealisationen herbei, das Publikum ließ sich allerdings auch dadurch in seinem Kaufesieher nicht füren. — Am Rentenmarkt fanden Schanwanen und 5proz. Industrieobligationen Beachtung. Die ungarischen Renten zogen auf die weitere Besserung der ungarischen Valuta an.

## Badischer Industrie- und Handels'ag.

Am Samstag, den 2. April, fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer Mannheim, die wiederum auf vier Jahre zum Vorort gewählt worden ist, Herr Richard Vene in den Räumen der Handelskammer Karlsruhe eine Präsidialkonferenz des Badischen Industrie- und Handels'tages statt. — Die Sitzung war einberufen worden, um zu dem Entwurf des Verteilungsgesetzes, sowie zu dem neuen badischen Ertragssteuergesetz Stellung zu nehmen.

Bei der eingehenden gründlichen Aussprache wurde vor allen Dingen dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß wegen Ausgestaltung der Ertragssteuer in Baden Industrie und Handel, die Träger dieser Steuern, bisher noch nicht gehört worden seien, obwohl Verhandlungen darüber im Haushaltsausschuß des Badischen Landtags schon für die nächsten Tage in Aussicht genommen worden seien. Der Niederschlag der Beratungen ist bereits mitgeteilt worden. — Im Zusammenhang mit der neuerlichen Belastung durch diese Steuer wurde die schwierige Lage besprochen, in die die Industrie und das gesamte Wirtschaftslieben Badens durch die vollständige angrenzende Kohlenversorgung und durch die Veranlassung der Gütertarife geraten ist. Es wurde an Hand einer Reihe von Beispielen dargelegt, daß einzelne Industriezweige allein durch die Traglast so unangünstige Lage Badens in ihrer Existenzfähigkeit auf das schwerste bedroht seien.

Im Anschluß hieran machte der Vorsitzende Mitteilung über eine Besprechung, die er auch wegen dieser Fragen mit dem Minister des Innern gehabt habe, der für die schwierige Lage, in die Badens Industrie und Handel durch die angeführten Umstände gerate, volles Verständnis angedeutet habe. Der Bad. Industrie- und Handels'tag wird der Regierung das nötige Material für Abhilfemaßnahmen unterbreiten.

Die Sitzung des Einzelhandelsausschusses des Bad. Industrie- und Handels'tages wurde auf 15. April in Mannheim festgesetzt.

## Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Stand der Saaten in Baden.

(Anfang April 1921.)

Die Saaten sind gut durch den fast gänzlich knoefreien Winter gekommen und stehen in den meisten Fällen trotz später und trodener Anlaat gut bis ziemlich gut. Nur der Weizen, der vielerorts durch Saattränen beschädigt wurde, zeigt da und dort etwas geringere Bestände.

Aus fast allen Bezirken wird über die bisshertige andauernde Trockenheit berichtet, die zwar einerseits den Fortgang der Frühlingsarbeiten begünstigt, andererseits jedoch die Entwicklung der Winter- sowie der zum Teil schon untergeordneten Sommerfrüchte und des Weizen- und Ackerfrüchters verögert. Ergiebige Regenfälle im April sind überall dringend erwünscht. In einer großen An-

zahl von Bezirken treten die Mäuse schon stark auf und richten in Frucht-, Kle- und Reispfeldern bereits merklichen Schaden an.

Die Vorbereitungen für das Kartoffelstücken (Verlichten der Felder) sind im Gange; mancherorts ist das Legen der Saatkartoffeln sogar schon beendet.

## Der Verband der Obstbauvereine im deutschen Bodenseegebiet

hat eine Denkschrift über die Obstpreise und den Obsthandel im Jahre 1920 herausgegeben. Der Verband gibt darin Aufschluß über die Vor- und Nachteile des Obsthandels im vergangenen Wirtschaftsjahre und will die Wege bezeichnen, die bisherigen Mißstände im Obsthandel einzudämmen. Zwangsmaßnahmen seien zu vermeiden. Wenn aber der Obsthandel von einer Erlaubnis abhängig gemacht werde, so solle diese nur von Sachverständigen erteilt werden. Die hohen Obstpreise werden sich auch im kommenden Wirtschaftsjahre nicht vermeiden lassen. Der Verbraucher solle das Obst, das ihm zu teuer angeboten werde, nicht kaufen. Die Erzeuger sollen genossenschaftlich zusammenstehen und Staat, Städte, Groß- und Kleinhändler und Verbraucher sollen sich mehr um die Genossenschaften kümmern und diese fördern.

## Ein Ueberseebampfer „Baden“.

Der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerikanische, Geheimrat Cuno, hat dem Staatspräsidenten in einem Schreiben mitgeteilt, daß ein im Bau befindlicher großer 12000 Tonnendampfer den Namen „Baden“ erhalten soll. Die badische Staatsregierung hat mit Genehmigung und Freude von dieser Tatsache Kenntnis genommen, zumal hierdurch die Anteilnahme des Binnenlandes am Wiederaufbau unserer Weltwirtschaft nach außen sichtbar zum Ausdruck gebracht wird. Dem Geheimrat Cuno wurde durch ein Schreiben des Staatspräsidenten der Dank des Landes übermittelt.

## Die 50prozentige Importabgabe.

Entgegen anderweitigen Nachrichten verlautet amtlich, daß die 50prozentige Importabgabe in England vom Fakturapreis, ausschließlich Fracht und Versicherung, erhoben wird.

## Unnotierte Werte:

Wir sind erzielbar	Käufer	Verkäufer
Becker Stahl	302	309
Benz	294	280
Deutsche Maschinen	284	291
Fahr. Gebr.	270	277
Halbach Maschinen	264	269
Hansa Lloyd	125	130
Heidelberg Vorzugs-Aktien	300	307
Knorr, Heilbronn	242	249
Kosmos	510	525
Meyer Kaufmann	63	268
Mansfelder Kuxe	510	5200
Neckar-sulmer Fahrzeug	277	284
Opiag	1550	1600
Rastatter Waggon	291	298
ussenbank	1	84
Woll. Buckan	268	276
Union Bauverein	188	198
Zuckerfabr. Heilbronn	371	379

## 5% Junker & Ruh Obl.

0% Rheim. Elektrizität Obl.	112 1/2	—
5% Benz	100 1/2	102
5% Osram Obl.	100 1/2	102
5% Hirsch Kupfer	101	102
5% Furtwängler Söhne	—	101
4 1/2% Vereinigte Zuckerfabr. Obl.	—	101 1/2

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage.

## Baer & Elend

Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlfriedrichstr. 26. Telephone 223 und 235.

## Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen:		Berliner Kursnotierungen:		Devisennotierungen:	
9. Apr. 8. Apr.	9. Apr. 8. Apr.	9. Apr. 8. Apr.	9. Apr. 8. Apr.	w. Frankfurt, 9. April.	w. Zürich, 9. April.
Badische Bank	317-316	Industrie-Papiere	685-678	Antwerpen-Brüssel	453-454
Darmstädter Bank	180 50-180 50	Süsser Branerei	443-449	Brüssel	2142 80-2147 20
Deutsche Bank	297-293 50	Accumulatoren	253 75-253 75	London	2138 80-2143 20
Diskonto Commandit	249 50-247 50	Adiwerkze	260-260	Paris	435 75-437 75
Preussener Bank	210 20-210 75	Alexanderwerke	260-260	Schweiz	1070 40-1072 50
Mittel. Creditbank	180 50-178 75	Aluminium	392-391	Spanien	855 50-858 40
Osterr. Länderbank	154 50-153 50	Anglo Continental	385 25-390 50	Italien	268 95-269 55
Polnische Bank	154 50-153 50	Augsburg-Nürnberg	560-563	Lissabon	1103 90-1111 10
Rhein. Creditbank	154-154	Badische Anilin	339-340	Norwegen	992 50-994 50
Diskonto-Ges.	193-194	Bergermann Elektrizität	349-349	Schweden	1452 50-1455 50
Wiener Bankverein	38 50-39	Berl. Anh. Maschinen	248-248 75	Helsingfors	1441-1444
Württg. Notenbank	—	Berliner Maschinen	365-361	New York	61 90 1/2-62 07 1/2
Ostmanbank	—	Bing Nürnberg	294-295	Wien (alte)	61 63-61 67
Hochrumer Gustafsh	490-457 91	Biographische	484-28	Deutsch-Osterr.	15 48-15 52
Hessische Kassen	339-344	Bismarckhütte	545-545	Budapest	20 84 1/2-20 90 1/2
Hamburger	476-478	Böhmischer Guß	545-495	Prag	83 90-84 10
Laurahütte	332-335 50	Brüder Böhler	506-514		
Leonard Zellstoff	253 50	Brown-Boveri	603-609		
Grün & Billiger	303 75-304	Bedorus Eisen	600-609		
Zemann & Heidelberg	945 50-953	Chem. Griesheim	645-649		
Bas. Anilin	425-425	Chem. Albert	205-211 50		
Chemieanstalt	1036-1030	Daimler Motoren	247-245		
Leichter Farben	213 75-223 50	Dessauer Gas	392 75-392 25		
Chem. Fabr. Mannheim	303 75-304	Deutsches Luxemburg	1035-1030		
Deutscher Lebersee	1036-1030	D. Lebersee-Elektro	304-305		
Elektr. Licht u. Kraft	213 75-223 50	D. Eisenbahn S. W.	965-945		
Gebr. Jungblaus	303 75-304	Deutscher Erdöl	965-945		
Adler & Oppenheimer	—	Deutsche Gaslicht	378-383		
B. Masch. Badema	339-339	Deutscher Kalk	319-324 50		
Maschfabr. Durlach	322-322	Deutsche Waffen	801-805 50		
Maschfabr. Grönaner	322-322	Deutsches Eisen	302-302		
Haid & Neu	322-322	Dynamit Trust	365 75-364 50		
Maschfabr. Karlsruhe	322-322	Silberfelder Farben	461-465		
Übersee	340-340	Schweid. Bergwerke	319-324 50		
Schulz & Co.	340-340	Feldmühle Papier	383 50-382		
Schulz & Co. (2)	340-340	Fellen & Gulleaume	620-630		
Schulz & Co. (3)	340-340	Filter Brautechnik	440-442 75		
Schulz & Co. (4)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (5)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (6)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (7)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (8)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (9)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (10)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (11)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (12)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (13)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (14)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (15)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (16)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (17)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (18)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (19)	340-340	Jägermann	322-322		
Schulz & Co. (20)	340-340	Jägermann	322-322		

Mitgeteilt durch das Bankhaus Strauß & Co. Karlsruhe

(a) verbörs (b) nachbörs

St. Louis 21 35-21 45

Schweiz 10 35-10 75

Paris 4 34-4 37

New York 4 33-4 35

italien 2 35-2 70

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

K. Mannheim, 8. April. Getreide- und Produktenmärkte. Weiter rückläufig war die Preisbewegung auch in dieser Woche wiederum auf dem Weltmarkt für Getreide. Insbesondere waren es günstige Erntennachrichten aus den südwestlichen Staaten Nordamerikas sowie die enttäuschende Nachfrage von den europäischen Staaten, die auf die Unternehmungslust auf den amerikanischen Märkten ungünstig einwirkten. Die Preise haben infolgedessen eine weitere Einbuße erlitten. Hard- und Redwinterweizen waren per April-Mai, Abladung zu 13 1/2%, per Mai-Juni zu 18 1/2%, per Juni-Juli zu 16 1/2%, per Juli-August zu 15% und hoch betrachtet, bei Forderungen etwa 1/4 holl. Gulden per 100 kg, Cif deutscher Seehäfen offeriert, diese fanden aber auf unserem Markt keine Beachtung, weil man die Preise immer noch als zu hoch betrachtet, bei Forderungen etwa 1/4 holl. Gulden niedriger, als angegeben, wäre es anscheinend möglich gewesen, Absatz zu finden. Auch von den La Plata-Staaten lagen billigere Angebote vor und zwar verlangte man für La Plataweizen, 78 kg, Ausladungsgewicht per April-Mai-Verschiffung 18 1/2%, per 15. April verschiffbar 19 B., und 17 1/2 bis 18 G. holl. Gulden per 100 kg Cif deutscher Seehäfen. Weizen aus dem Bahia-Blanka-Distrikt finden keine Käufer, weil die Weizen in dieser Gegend dieses Jahr von schlechter Beschaffenheit sind. In überseeischem Roggen lagen keine Angebote vor. In Gerste würde Donaugerste 62/63 kg schwer, ladend oder schwimmend, zum Preise von etwa 62 französischen Franken, die 100 kg, Cif deutscher Seehäfen, Interessenten gefunden haben. — An unseren süddeutschen Märkten trat anfangs der Berichtswochen auf Nachrichten, die besagten, daß die Ernte infolge der bei uns anhaltenden Trockenheit Schaden erleiden dürfte, eine etwas festere Tendenz in Erscheinung, doch war diese nur vorübergehend und die Nachfrage ließ sofort wieder nach, wozu u. a. auch die Nachrichten aus Frankreich, wozu Ministerpräsident Briand sich geäußert haben soll, daß Frankreich weitere verschärfte Maßnahmen gegen Deutschland ergreifen werde, beigetragen haben. Besonders für Mais trat wieder eine schwache Tendenz zutage, so daß die heutigen Forderungen für Platamais hier disponibel im Großhandel sich wieder auf nur 210 Mk. per 100 kg, ohne Sack, und auf 215 Mk. mit Jutesack, frei Waggon Mannheim stellten. Auch die Hamburger Offerten bewegten sich auf dieser Preisbasis. In Hamburg war man speziell anfangs der Woche fester, doch fanden diese festere Tendenzen, die von dort gemeldet wurden, hier keinen Widerhall. Vom Niederrhein wurde Mixedmais, Ia Qualität, per sofort verladbar, zu 192—190 Mk. per 100 kg, in Leihsäcken, bahrfrei Köln angeboten. Von Maisfabrikanten lagen Angebote in Maisfutturmehl, gelb, zu 139—136 Mk., brutto für netto, mit Papiergewebesack vor. Futtermittel lagen dagegen etwas stetiger, ohne daß aber die Geschäftstätigkeit sich wesentlich gebessert hat. Die letzten Forderungen konnten sich behaupten. Rauhfutter hatten unveränderten Markt. Hülsenfrüchte standen weiter im Angebot, ohne daß sich für diese Artikel eine bessere Nachfrage gezeigt hätte. Die Preise sind daher weiter gedrückt. Rangoonbohnen, weiße, handverlesene Ware, waren zu 118—117 Mk. per 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab niederdeutschen Stationen angeboten. Fränkische Landerbsen blieben zum Preise von 205—204 Mk. per 100 kg, in Leihsäcken, ab unterfränkischen Stationen erhältlich. Reis verkehrte in der abgelaufenen Berichtswochen in ruhiger Haltung und speziell die billigeren Durchschnittsqualitäten waren vernachlässigt, während bessere Qualitäten etwas mehr Interesse fanden. Saigonreis I war zu 380 Mk. und Burma II zu 380 Mk. die 100 kg, Bruch-Bräuerreis war zu 305—300 Mk. die 100 kg, bahrfrei Hamburg, am Markt. Vom Saatmarkt ist keine Veränderung zu melden. Rotklee wurde mit 800—1500 Mk., ital. Luzerne mit 2000—2400 Mk., Rapssaat mit 550 bis 600 und Leinsaam mit 500—550 Mk. per 100 kg genannt. Wein. Die Geschäftsstille hielt auch in dieser Woche an und von einigen wenigen Umsätzen, die getätigt werden konnten, abgesehen, bewegte sich das Verkaufsgeschäft in recht engen Grenzen. Im allgemeinen verhält sich der Handel abwartend, was bei der noch immer ungeklärten Lage, besonders hinsichtlich der erwartenden Zollmaßnahmen seitens unserer früheren Feinde, nicht Wunder nehmen kann. Der Handel kauft infolgedessen nur das aller Notwendigste. In der Pfalz wurden einige Abschlüsse in 1920er Weinen getätigt. Die Preise, die dafür erzielt wurden, bewegten sich wesentlich unter den früheren Forderungen, und man glaubt, daß die Preise für konsumfähige Weine noch weiter zurückgehen werden. Prima Auslese dagegen konnten ihren Preisstand bis jetzt behaupten. Tabak. Die Entwicklung der Tabake in den Magazinen ist recht befriedigend, und die Tabake

fürsten sich als ein vorzügliches Zigarrenmaterial erweisen; sie sind spezifisch leicht, von flottem Brand und feinstem Geschmack. Die Nachfrage ist infolgedessen recht befriedigend, die Verkaufspreise bewegen sich zwischen 1000—1200 Mk. für Einlagetabake und zwischen 1300—1500 Mk. für Umblätter, Pfälzer Rippen hatten unveränderten Markt und waren zu etwa 500 Mk. per Zentner käuflich. Im Schiffsverkehrsbericht hält die ungünstige Lage an, da bei der trockenen Witterung der Wasserstand sich nicht bessern konnte. Das Angebot von Leerraum ist, da die Schiffe nur auf ganz mäßigen Tiefgang abgeladen werden können, recht umfangreich, während die Nachfrage nach Leerraum bei dem stillen Warengeschäft sehr gering blieb. Die Tagesmiete ist infolgedessen weiter zurückgegangen und stellte sich in dieser Woche an der Ruhr auf etwa 0,39 Mk. per Tag und Tonne. Holz. Die Geschäftsstille, die schon seit einiger Zeit auf den Holzmärkten wahrzunehmen ist, hielt auch in dieser Woche an, so daß sich die Preise für Schnittware eine weitere Herabsetzung gefallen lassen mußten. Im Inland besteht anscheinend wenig Bedarf und mit dem Ausland will man vorerst keine Geschäfte machen, weil niemand weiß, wie sich der Geschäftsverkehr bei der bevorstehenden Abgabe von 50 Proz. entwickeln wird. Auch der Verkehr nach dem Elsaß ist ins Stocken geraten, da Frankreich nunmehr die Bezahlung des Eingangszolles in Goldfranken verlangt. Für Bauholz besteht gleichfalls nur wenig Interesse, da die Bautätigkeit immer noch nach liegt.

Die Lage an den Hopfenmärkten.

(Drahtlicher Wochenbericht.) S. Nürnberg, 9. April. Der Markt verharre auch in der letzten Woche in seiner ruhigen und gedrückten Haltung. Infolge der unzureichenden Ausführungsleistungen und infolge der übersteigerten Angebote ergibt sich ein äußerst schwerfälliger Geschäftsgang. Die Tendenz wird fortgesetzt herabgedrückt und die an sich schon herabgeminderten Preise fallen noch weiter. Daher auch immer mehr Ansprüche der Käufer, deren Befehren nur nach feinen und grünen Hopfensorten geht. Der Absatz von ganz guter und gelblicher Mittelware wurden nicht beachtet. Der Wochenumsatz betrug 250 Ballen, die Zufuhr nur 230 Ballen. Bei Wochenabschluß notierten bei geringer Stimmung nominell: Markt- und Gebirgsopfen, prima 1100—1200, mittel 800—1000, Hallertauer einschließlich Siegelgut, prima, 1200—1300, mittel 800—700, Spalter, leichte und schwere Lage, sowie Württemberger und Tettlinger, prima, 1200—1300, mittel 900—1100. Von den ausländischen Hopfenmärkten ist in dieser Woche nichts Neues zu berichten. Die Geschäftslage und die Preisnotierungen sind noch immer unverändert.

Die Lage am Kaffeemarkt.

(Eigener Wochenbericht.) Trotz Unterstützung durch die brasilianische Regierung ist es Brasilien nicht möglich gewesen, die höheren Preise aufrecht zu halten; es mußte die Notierungen wieder ermäßigen. Die wieder eingetretene Verschlechterung des brasilianischen Wechselkurses und die für diese Jahreszeit verhältnismäßig noch recht guten Zufuhren, sowie die infolge der allgemeinen Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Lage bewirkte Zurückhaltung des Importhandels stellen sich allen Bemühungen Brasiliens, das Preisniveau zu erhöhen, in den Weg. Nach dem Inlande erhielt sich in der abgelaufenen Berichtswochen zu fast unveränderten Preisen ein kleines, aber regelmäßiges Abzugsgeschäft, die Nachfrage nach geringeren Qualitäten seitens des Konsums war recht lebhaft. Letzte Notierungen je nach Qualität und Beschreibung: Java robusta Mk. 6—6,50, Santos Mk. 6,25—8,75, gew. Kaffees Mk. 9,50—13,50 per Pfund, roh, unverzollt, ab Freihafenlager Hamburg. (Mitgeteilt von der Firma Morris A. Heß, Hamburg 8.)

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 9. April. Die Haltung war nicht einheitlich. Während einzelne Spezialpapiere weiterhin in der Erwartung günstiger Abschlüsse und Kapitaltransaktionen lebhaft gesucht waren, trat an verschiedenen Spekulationsmärkten ein Abflauen des Geschäfts und eine Abschwächung der Kurse ein. Mannesmann zeigten bei geringen Umsätzen nur wenig Veränderung. Phönix Bergbau schwächten sich ab. Bochumer in Reaktion der stürmischen Bewegung 8 Proz. niedriger. Kaliwerte fester. Aschersleben 6 Proz. gesteigert. Chemische Aktien zeigten zum Teil bewegten Verlauf. Anilinwerte gaben nach. Höchster Farben zum ersten Kurs fest. Badische Anilin 1 1/2 Proz., Griesheim 4 Proz.

und Holzverkohlungen bei größeren Umsätzen 12 1/2 Proz. gesteigert. Farbwerke stark im Kurse erhöht. Scheideanstalt, alte und junge Aktien, standen ebenfalls in regem Verkehr. Am elektrischen Markt stellten sich Abschwächungen ein, so bei Felten & Guillaume, Licht und Kraft, Schuckert, Bergmann, A.E.G. notierten 298 ausschließlich Bezugsrecht. Pfälzische Pulverfabrik, Schnellpresse Dresden waren gesuchte Papiere. Gebrüder Jungmans fest. Oesterreichische Werte schwächer. Deutsch-Petroleum 840, Holzmann schwankend 262, 264, junge 245. Später breitete sich die Geschäftsstille weiter aus. Nordd. Lloyd 153—155, Elberfelder Farben 460—457. Die Börse schloß befestigt.

Berliner Börse.

w. Berlin, 9. April. Das Geschäft nahm an der heutigen Börse keinen Umfang von Bedeutung an. Auch seitens des Publikums war die Beteiligung am Industriemarkt nicht besonders erheblich. Anscheinend zusammenhängend mit dem Wochenschluß zeigte sich auf allen Gebieten überwiegend Realisationsneigung, die einen Rückgang der Kurse der führenden Papiere am Montan-, Schiffs-, Kalk-, Elektrizitäts- und chemischen Markt um 3 bis 8 Prozent und vereinzelt etwas darüber bewirkte. Durch feste Haltung zeichneten sich lediglich Zellstoff Waldhof, Stettiner Vulkan sowie bei einer 25proz. Besserung Böhrer-Aktien aus. Die übrigen Märkte boten das gleiche Bild der Geschäftsstille bei wenig veränderten Kursen, worin sich auch später nichts änderte. In heimischen Rentenwerten ist jedoch seit einigen Tagen eine Belebung der Nachfrage bei leicht anziehenden Kursen festzustellen.

Industrie.

Spinnerei und Weberei Oshonburg. Das Kapital wurde von Mk. 144 auf 2,40 Mill. Stammaktien erhöht, außerdem wurden Mk. 600 000 mit 25 Proz. einbezahlte Vorzugsaktien mit mehrfacher Stimmrecht geschaffen, die von Aufsichtsrat und Direktion übernommen wurden. Nach Vorabrechnung von Mk. 700 000 auf ein neugebildetes Werkerhaltungskonto verbleibt einschl. 45 351 (i. V. 30 099) Mk. Vortrag ein Reingewinn von Mk. 1,07 (0,20) Mill., woraus 12 (10) Proz. Dividende und 8 (0) Proz. Bonus auf die Stamm- sowie 6 Proz. Dividende und 4 Proz. Bonus auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Die Generalversammlung findet am 14. April statt.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichsfeld. Die Gesellschaft konnte nach dem Bericht für 1920 erst im März den mangels jeglicher Kohlenzufuhr stillgelegten Betrieb wieder aufnehmen. Die sehr hohen Mehrpreise für die alsdann bezogenen Auslandskohlen konnten durch Auslandslieferungen in Steinzeugwaren wieder eingearbeitet werden. Die geringen Zufuhren inländischer, vollwertiger Kohle in der zweiten Jahreshälfte wurden benutzt, um in der Abteilung Kanalisationsmaterial in beschränktem Umfang zu arbeiten, wenn auch kaum gewinnbringend. Einschl. Mk. 97 979 (i. V. 108 068) Vortrag ergeben sich nach Mk. 308 449 (229 549) Abschreibungen und Mk. 700 000 Zuweisung auf Werkerhaltungskonto Mk. 1 131 654 (1 116 979) Reingewinn, woraus 20 (0) Prozent Dividende auf die Vorzugs- und auf die Stammaktien verteilt werden. Die im Oktober ausgegebenen Mk. 1 1/2 Mill. neuen Stammaktien erhalten die halbe Dividende. Vorgelagert werden Mk. 58 654. Bei Mk. 6 (3) Mill. Aktienkapital werden die Kreditoren einzel. Steuerrücklagen mit Mk. 4,08 (1,40) Mill. ausgewiesen gegenüber Mk. 1,35 (5,01) Mill. Debitoren, worunter Mk. 1,62 Mill. Bankguthaben. Die Vorräte sind mit Mark 5,09 (1,51) Mill. bewertet. Der Auftragseingang der Abteilung „Gefäße und Apparate für die chemische Industrie“ sei z. Z. noch reger; die Nachfrage nach Kanalisationsröhren habe stark nachgelassen. Es sei aber stets möglich gewesen, die Produktion abzusetzen. Die G.-V. (12. April) hat auch über einige Statutenänderungen zu beschließen.

Märkte.

Weineinfuhr in die Schweiz. Vom 11. April bis 30. Juni bleibt die Einfuhr von Naturweinen bis zu 15 Proz. in Fässern nach der Schweiz ohne Bewilligung untersagt.

Verschiedenes.

Bad Rippoldsau A.G., Rippoldsau. Die Gesellschaft erzielte 1920 einen Reingewinn von Mark 35 130, durch den sich der Verlustvortrag aus 1919 auf Mk. 5707 ermäßigt. Bei Mk. 582 000 Aktivkapital betragen die Hypothekenschulden Mk. 900 000, die Schuldverschreibungen Mk. 390 000. Die Anlagen sind mit Mk. 1,81 (1,84) Mill. bewertet. Verein Deutscher Oelabriker, Mannheim. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 16 Proz. und wählte Direktor Albrecht Voland (Altona-Bahrenfeld) neu in den Aufsichtsrat. In das Handelsregister ist zur Firma Junker & Ruh-Werke, A.G., Karlsruhe, eingetragen: Direktor Karl Spörke, Karlsruhe, ist als weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Vom Wetter.

Table with columns: Ort, Wetter, Stärke, etc. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Wetternachrichten vom 9. April 1921.

Table with columns: Ort, Wetter, Stärke, etc. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Allgemeine Witterungs-Vorhersage.

Das Hochdruckgebiet hat sich noch weiter verlagert und zeigt über Skandinavien Barometerstände von fast 785 Millimeter, während der tiefe Druck sich nach Südwesteuropa zurückgezogen hat. Deutschland bleibt im Bereiche des Hochdruckes, der sich vor einem über dem Eismeer vordringenden Sturmwindfeld südwärts verlagern wird. Dabei ist Fortdauer des heiteren trockenen Wetters bei langsam zunehmender Erwärmung in Süddeutschland zu erwarten.

Voranschläge Witterung bis Sonntag, den 10. April, nachts: Fortdauer des heiteren, trockenen Wetters, zunächst noch kühl, später langsam Erwärmung, östliche Winde.

An alle Selbststrasierer

Für ein wirklich sauberes, schmerzloses Rasieren sind vier Dinge erforderlich. Eine gute Klinge, ein guter Streichriemen, ein weicher Pinsel und vor allen Dingen eine milde, haarerreichende Rasierseife. Den Mangel einer guten Rasierseife hat jeder im Kriege schmerzhaft empfunden. Neben die Haut angreifende Seifen und Rasiercreme haben mandem das Selbstrasieren verleidet. Durch letztere waren Hautkrankheiten, Bartflechte usw. an der Tagesordnung. Zu einem wahren Vergnügen wird das Rasieren aber, wenn das oft recht harte und spröde Barthaar durch einen langanhaltenden, dichten Schaum vorher erweicht wird. Diese vorzügliche haarerreichende Eigenschaften neben einer unerreichten Schaumfähigkeit und reizloser Einwirkung auf leicht empfindliche Haut besitzt die neue, echte, überfeinete Rasierseife Leofira.

DEUTSCHER-WEINBRAND. Goldstück. JAC. STÜCK NACHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU. Vertretor: Ernst Kappler, Karlsruhe, Klauprochstr. 42.

Sparkochherde. in emailierter und lackierter Ausführung, kombinierte Kohlen- u. Gasherde, Gasback- und Grill-Apparate, Hotelherde und Spülküchen-Einrichtungen, Lager in Kupfer-Wasserschiffen und Neuanfertigung nach Maßangaben.

Hoford-fabrik Karl Ehreiser. Inhaber: E. Koepfer. Herrenstr. 44 Karlsruhe i. B. Tel. 4931

Kofferfabrik Eduard Müller. Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Tel. 2167. Damenhandtaschen - Besuchstaschen - Geldscheintaschen - Brieftaschen. Große Auswahl, - billige Preise.

WANZEN. werden durch mein Spezial-Vergasungs-Verfahren unter Garantie radikal vertilgt. Fr. Springer, Markgrafenstraße 52, Telefon 3263.

Italien. Reisfutttermehl. garantiert rein, bestes Futter für Schweine, Hühner und Meerschweinchen. Reisfleie. L. & E. Gebr. Bazzini, Sulaz. Dial. Landesprodukte. Neue Anlagestraße 28.

Oelfarben-Lackfarben. schnelltrocknend - erbauchsfertig für Anstriche aller Art. Malerbedarfsartikel. vorteilhaft im Farbengeschäft, Weidstraße 12, beim Colosseum.

Umzüge. mit Möbelwagen und Rollen befördert mit eigenem Fuhrwerk am billigsten Karl Müller, Ringstr. 8. Telefon 1700.

Neigungsehe. Fräulein, 29 Jahre, große volle Figur, schönste in Gesundheit, muskeltätig, natürliebend, mit Aussehen und später ein Vermögen nicht für sich geblieben, auch Witwe mit 1-2 Kindern, glücklich zu verheiraten. Antragsfrist: 3 Wochen. Ende: würde ich es als Gesellschafterin eignen, da hieran großes Interesse. Antragsfrist: 3 Wochen. Antragsfrist: 3 Wochen. Antragsfrist: 3 Wochen.

Plakate. Firmenplakate, Plakate für alle Zwecke, Plakate für alle Zwecke.

Wasserräder. überdachte Wasserräder, Wasserräder für alle Zwecke.

Heirat! Vermöge. Heirat! Vermöge. Heirat! Vermöge. Heirat! Vermöge.





Wie der Regisseur, so auch die Schauspieler. Sie sind nicht gut schon, weil sie Talent haben, sondern den Auslegung gibt ihre Sprache ist das Wichtigste, fast alles. Bewegung und Mienen spielen untergeordnet, knapp bemessen, mit künstlerisch anordnendem Sinn so verteilt, daß jede Bewegung zur besten Zeit, am besten Platz und vor allem, daß keine zuviel ist, auch weggelassen, oder anders sein könnte. Lebendigkeit des Zusammenhanges kommt zustande aus Wortstärke, in bestimmter Stellung zum lo und nicht anders zu stellenden Partnern, jede Bewegung muß bestimmte Bedeutung haben und sie darf in keiner Weise selbst der Rhythmus des Spiels sein wollen, sondern er ist allein das Wort im Rahmen von Stellung und Haltung der Person. Das körperliche Bewegen hat nur aufstrebende, verstärkende, schwächende und beendende Aufgabe im Spiel. Der Spieler darf nicht meinen, er müsse sich jetzt mal wieder bewegen, um zu zeigen, daß er auch mitleidig. Nur Führer klären, Vogel sind lebendes Bild, wenn sie nicht fliegen. Und darauf, daß die Spielfolge ein Ablauf von lebenden Bildern ist, kommt es an. Nichts darf eine Bewegung, ein Schritt, ein Stellungswechsel ins augenblicklich lebende Gesamtbild einen Riß reißen, sondern in jedem Moment des Spiels sei die Szene gefälliges malerisch besichtigendes Bild. Die Ausführung ist ein Wert, studiert und besichtigend ausgeführt vom Regisseur und mit arbeitenden, mit sich selbst, mit einander, mit Bewusstheit ihm folgenden, Marionetten lebendigen, willig und mit Bewußtsein ihm folgenden, Marionetten sind. Und all diese so geführte und gemeinsam arbeitende Bemühung hat als oberstes Gesetz ihrer Darstellung nur den Geist ihres jeweiligen Dichters anzuerkennen. Es darf keine Manie geben, etwa eine expressivität, wie es vornehm eine naturwissenschaftliche gab, sondern man lasse jeden Dichter nach seiner Fassung auf der Bühne sich vollenden. Man habe nur die eine Fiktion, ins Wesentliche jedes Dichters vorzubringen, ganz von keinem unvergleichlichen Geist belesen, ihn lebendig zu machen. So spiele man heute Sternchen, moogen Schiller, und jedes jeweils so, als sei man nur eine Sternchen- oder nur eine Schillerbühne.

sondern in erster Linie Prosa ist gegen gefrige Diktatur, ist augenblicklich jedem Klüchtigen der Weg frei, insbesondere die meisten zeitgenössischen Kunstleistungen nur erst neuer Rhythmus, noch nicht neue Tonhöhen sind.

Daher ist es gleichgültig, ob man eine heutige Regie empfänglich nennt oder anders, weil dieses Wort erst ein werden, aber noch nicht gültig zu definieren Begriff ist, worauf es aber antwortet, wäre, daß man sie neuartig, gut, vorbildlich nennen kann.

Eine gute Regie will nicht „Lebenswirklichkeit“ haggieren, weniger nicht die, aus der wir kommen, sondern jene, die wir doch eigentlich suchen, wenn wir ins Theater gehen: die literarische, die künstlerische, die Bühnenwirklichkeit. Daß die in jedem ihrer Momente, dem höchsten, wie dem erhabensten eine ganz andere, nach eigenen, unvergleichlichen Gesetzen lebendige ist, das etwa ist der oberste Elementarfall, den der Künstler einer vorbildlichen Bühnenwirklichkeit einbeherrschen muß, und damit sind wir gleich mitten im Problem. Nebensache nämlich und für alle Welt gilt das, daß sie eine Wirklichkeit ganz aus eigenen Stunden ist. Ihre Formen und Lauf-, ihren Rhythmus und ihre Kontinuität am wirklichen Leben messen, weil sie eine Spiegelung von dessen Inhalten, Gefühlen, Gedanken und Ereignissen ergibt, ist barbare Kunstbetrachtung Halbgebilde. Der Mensch, ihm und in jeder mehr dem Leben an, so daß Kunstbetrachtung beginnt. Jede dieser beiden Wirklichkeiten, die künstlerische und die des Lebens, muß die andere als vergänglich Gleichnis betrachten, zu dem Leben ebenso sehr eine Scheinwelt, wie umgekehrt von Leben aus die Kunst. Und beide gehören nebeneinander und im Verhältnis zueinander am besten, je selbständiger sie sich als ganz voneinander unabhängige Sphären, als transzendente Phänomene betonen. Und nur wo das überall und in diesem Ausmaß der Fall ist, kann wirkliche Kultur gedeihen, wie sie etwa die Griechen zur Zeit der Tragiker hatten.

sondern in erster Linie Prosa ist gegen gefrige Diktatur, ist augenblicklich jedem Klüchtigen der Weg frei, insbesondere die meisten zeitgenössischen Kunstleistungen nur erst neuer Rhythmus, noch nicht neue Tonhöhen sind.

Daher ist es gleichgültig, ob man eine heutige Regie empfänglich nennt oder anders, weil dieses Wort erst ein werden, aber noch nicht gültig zu definieren Begriff ist, worauf es aber antwortet, wäre, daß man sie neuartig, gut, vorbildlich nennen kann.

Eine gute Regie will nicht „Lebenswirklichkeit“ haggieren, weniger nicht die, aus der wir kommen, sondern jene, die wir doch eigentlich suchen, wenn wir ins Theater gehen: die literarische, die künstlerische, die Bühnenwirklichkeit. Daß die in jedem ihrer Momente, dem höchsten, wie dem erhabensten eine ganz andere, nach eigenen, unvergleichlichen Gesetzen lebendige ist, das etwa ist der oberste Elementarfall, den der Künstler einer vorbildlichen Bühnenwirklichkeit einbeherrschen muß, und damit sind wir gleich mitten im Problem. Nebensache nämlich und für alle Welt gilt das, daß sie eine Wirklichkeit ganz aus eigenen Stunden ist. Ihre Formen und Lauf-, ihren Rhythmus und ihre Kontinuität am wirklichen Leben messen, weil sie eine Spiegelung von dessen Inhalten, Gefühlen, Gedanken und Ereignissen ergibt, ist barbare Kunstbetrachtung Halbgebilde. Der Mensch, ihm und in jeder mehr dem Leben an, so daß Kunstbetrachtung beginnt. Jede dieser beiden Wirklichkeiten, die künstlerische und die des Lebens, muß die andere als vergänglich Gleichnis betrachten, zu dem Leben ebenso sehr eine Scheinwelt, wie umgekehrt von Leben aus die Kunst. Und beide gehören nebeneinander und im Verhältnis zueinander am besten, je selbständiger sie sich als ganz voneinander unabhängige Sphären, als transzendente Phänomene betonen. Und nur wo das überall und in diesem Ausmaß der Fall ist, kann wirkliche Kultur gedeihen, wie sie etwa die Griechen zur Zeit der Tragiker hatten.

sondern in erster Linie Prosa ist gegen gefrige Diktatur, ist augenblicklich jedem Klüchtigen der Weg frei, insbesondere die meisten zeitgenössischen Kunstleistungen nur erst neuer Rhythmus, noch nicht neue Tonhöhen sind.

Daher ist es gleichgültig, ob man eine heutige Regie empfänglich nennt oder anders, weil dieses Wort erst ein werden, aber noch nicht gültig zu definieren Begriff ist, worauf es aber antwortet, wäre, daß man sie neuartig, gut, vorbildlich nennen kann.

Eine gute Regie will nicht „Lebenswirklichkeit“ haggieren, weniger nicht die, aus der wir kommen, sondern jene, die wir doch eigentlich suchen, wenn wir ins Theater gehen: die literarische, die künstlerische, die Bühnenwirklichkeit. Daß die in jedem ihrer Momente, dem höchsten, wie dem erhabensten eine ganz andere, nach eigenen, unvergleichlichen Gesetzen lebendige ist, das etwa ist der oberste Elementarfall, den der Künstler einer vorbildlichen Bühnenwirklichkeit einbeherrschen muß, und damit sind wir gleich mitten im Problem. Nebensache nämlich und für alle Welt gilt das, daß sie eine Wirklichkeit ganz aus eigenen Stunden ist. Ihre Formen und Lauf-, ihren Rhythmus und ihre Kontinuität am wirklichen Leben messen, weil sie eine Spiegelung von dessen Inhalten, Gefühlen, Gedanken und Ereignissen ergibt, ist barbare Kunstbetrachtung Halbgebilde. Der Mensch, ihm und in jeder mehr dem Leben an, so daß Kunstbetrachtung beginnt. Jede dieser beiden Wirklichkeiten, die künstlerische und die des Lebens, muß die andere als vergänglich Gleichnis betrachten, zu dem Leben ebenso sehr eine Scheinwelt, wie umgekehrt von Leben aus die Kunst. Und beide gehören nebeneinander und im Verhältnis zueinander am besten, je selbständiger sie sich als ganz voneinander unabhängige Sphären, als transzendente Phänomene betonen. Und nur wo das überall und in diesem Ausmaß der Fall ist, kann wirkliche Kultur gedeihen, wie sie etwa die Griechen zur Zeit der Tragiker hatten.

hüben. Sie desgleichen, Aminta.“ Den Ritter dachte kurzbar die, er übergab sein Schloß einem wackeren Offizier zur Pflege und Erziehung, hob der Welt und ward ein Klausner, tief im einsamen Walden Besten.

Gegenüber dem höchsten Dorf Alenburg im Kleingau bildet der Regen, sich in zwei Arme teilend, eine Insel, die Aminta. Nur für sich das klösterliche Mauerwerk — heute ein idyllischer Altershof — wehlt an seinen zwei Armen extensibel. Von seiner Gründung erzählt man folgende Sage: Es war in den Jugendtagen der Altschloßherren-Aminta, als bei der bürgerlichen Schloßherren ein reicher und vornehmer Edelmann im Rhein lebte. Dieses hülse Kun in der Wärme der Mittagsstunde machte ihn schlaftrig, er senkte seinen Kopf in den Schlaf einer nahen Buche, aus die er ein, legte sich im Schatten nieder und verfiel in sanften Schlummer. Nun löste der Regen gurgelndes Spiel die Wandel lachte vom Ufer und stürzte sie hinans in die Strömung. Dann trug es Regen und schloß den Regen für sich, über seinen und Klippen den donnernden Regenfall zu. Und wie es den Regen in die schäumenden, brandenden Scherz strahlte, erwiderte der Edelmann, den seinen Tod vor Augen. — Als der Fiskus die Augen aufschlug, fand er sein Haupt eine Stunde unterhalb des Rheinfalls am einsamen Ufer. Da überkam ihn inniges Dankgefühl. An der Stelle, wo ihm zum zweiten Male das Leben gegeben, stiftete er die Benediktiner-Abtei Rheinar, die er reich begabte.

Der letzte Küsseseger. Wer auf der Oberstraße von Schloßhau gen Westbüttel, den größten Oberhof des Dorfes Oberlangringen von der Höhe des Kleingauer Berges wartete dort der Dunkel Klöster. Nur hohle Fensterwart wartete dort der Dunkel Weirich — er führte im Rahmen drei Mondschalen und war ein Stiefsohn seiner Heimat — seines großen Vaters, dessen innere der Wunsch war, vor seinem Tode ein geistliches Leben zu führen. Er war in Erfüllung. Heinrich vermählte sich mit einem prächtigen Gut in der Gegend. Heinrich vermählte sich mit dem künftigen Kaiser. So sollte das Haus Klöster genaugenommen einer großen Zukunft entgegengehen. Doch kam es anders. Der junge Klöster, der sich im Besitz der schönen Amintage aus dem aufblühenden Klosterbüttel Haus wie ein Schloß des Glücks vorfam, schickte sich dieser hohen er des Schicksals nicht würdig. In der Verbannung lebte er den kühnsten Loben zu den drei Schwestern seines Schicksals. Und der alte Vater hing endlich an dem großen Klöster. Er träumte bereits von einem blühenden Kloster, geschickt, das jeder Burg entsprechen sollte und beglückt darstellte. Er starb er. Amintage aber konnte nicht Mutter werden, sie wachte dahin an dem Pyramen ihres Kammers. Auch den Ritter, der sich in seinen schlichten Verfassungen gefühllos sah, ergriß der Gram, er suchte ihn durch ausdauerndes Geben zu vergessen, schrie doch noch mehr ab und erlosch im Leben der Amintage. Die väterliche Gruft nahm seinen Leib an und mit ihm den Schloß, welcher die Mondschalen mit dem Namen trug. Amintage nahm den Schloß zu Amintage bei Klöster. Im blühenden Streit wurde das Erbe von Klöster berg gerissen und kam fast gänzlich in die tote Hand. So hat das Schicksal den Uebermut seines Väterlings gerächt.

Ein freier Mann. Ein solcher war der Freiherr von Krenkingen, Herr zu Kienzen im Kleingau. Als eines Tages Kaiser Friedrich der Mohart durch dieses Schloß zog, blieb der Baron ruhig auf seinem Stuhle vor seinem Hause sitzen und rachte, als der Kaiser an ihm vorüber zitt, nur das Barett ein wenig. Ob dieses sonderbaren Benehmens gefragt, ließ er dem Kaiser erwidern: Er sei der Herr dieses Ortes, ein freier Mann, der weder vom Kaiser, noch von sonst jemandem ein Leben frage; er erkenne zwar den Kaiser als seinen Oberherrn, wie ein Weltbürger ihn erkenne, aber nicht als den Herrn seiner Güter. Darauf sprach Friedrich mit freundlicher Miene: „Damit ein so trefflicher Edelmann uns und dem Reich näher verbunden werde, so verleihe ich Euch die Freiheit, in Eurer Stadt Kienzen gelderne Münzen mit dem kaiserlichen Bildnisse prägen zu dürfen.“

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer,

Das Kaiserliche Mauerlein. Westbüttel war gebaut, mit Wall und Mauer umgeben und besetzt vom Regen. Wie aber sollte man die Stadt nennen? In ihrem Namen sahen die Kaiserlichen, eine hübsche Summe Geldes lag bereit, den Wärdig zu belohnen, der das vollendete Werk mit prächtigen Namen frönte. Obwohl jeder das Geld gerne gewonnen, hieß es achonfester in den Köpfen sowie im Saal. Doch siehe, da tat sich die Pforte auf und ließ ein Mauerlein herein um wunderlicher Art. Der dicke Quader, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein ungeheurer, hoch übertraf man ein gut Stück den Zwerg, ein



Die Frist für die Einreichung der Einkommen- und Kapitalertragsteuererklärungen ist bis zum 15. April 1921 verlängert.

Höhere Lehranstalten in Karlsruhe.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für das Schuljahr 1921/22 werden noch, soweit sie nicht schon am 9. März d. J. erfolgt sind, in allen Anstalten am Dienstag, den 12. April, 8-10 Uhr, entgegen-

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.

Wiedereröffnung für Frauen und Mädchen am Montag, den 12. April 1921. Der Pensionatgebäude für 12 Personen für Schloßbad, 15 Wäcker für öffentliche Stellen und 15 Wäcker für Auswärtige.

Badischer Frauenverein.

Bemerkungen um das Dienstbotenkreuz für solche weibliche Hausangehörige, die mindestens 45 bzw. 40 Jahre ununterbrochen in ein und dieselbe Familie in 2. Linie gedient haben, sind durch die Dienstberichterstattung bis spätestens 20. April bei uns einzureichen.

Gauschulungsschule d. Kreises Baden in Bühl.

Die Eröffnung des Sommerkurses beginnt am Montag, den 2. Mai 1921, 8 Uhr, und werden Anmeldungen baldmöglichst erbeten an die Vorlehrerin der Kreisfachschulungsschule in Bühl.

Preisversteigerung für Gemüse und Obst.

Table with 2 columns: Item (e.g., Kartoffeln, Mören, weiße, etc.) and Price (e.g., 40-40 Pfund, 180 Pfund, etc.).

Lernt Gabelberger!

Dieses System ist kurz und leistungsfähig. Da es folgerichtig aufgebaut ist, ist es leicht zu erlernen. Die Zeichen sind deutlich und können nicht verwechselt werden.

Liebe, Diplomatie und Holzhäuser.

Eine Balkanphantasie von einst. Von Elisabeth von Heyling. Copyright 1919 by Cotta Nachfolger in Stuttgart und Berlin.

Ausstellung für Wohn- u. Siedlungswesen

Pläne, Modelle, neue Bauweisen. Stadt. Ausstellungshalle. Osteingang. Täglich von 8-1 und 1/2-3 Uhr. Bund Deutscher Architekten.



Öffentliche Versammlung: Deutsche Schicksalstage.

Redner: Dr. Julius Curtius, M. d. R., Heidelberg. Eintritt: 2 und 1 Mark einschl. Steuer.

Deutsche liberale Volkspartei Holzversteigerung.

Die Schloßgartenverwaltung versteigert gegen Verzählung im Schloßgarten Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr, folgendes Stammholz: 1 Gelb, 4 Fichten, 1 Kiefer und 2 Eichen.

Stammholzversteigerung

Am Montag, den 25. April 1921, vormittags 11 Uhr, werden im Rathausaal hier aus den Stadt Waldungen öffentlich versteigert: 596 fm Eichen-Stammholz und zwar 40 fm Ib, 8 fm IIa, 66 fm IIb, 16 fm IIIa, 108 fm IIIb und 368 fm IV, bis VI, Klasse.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Ausgabe der Dividende erfolgt am Montag, den 11. April, vormittags von 7-12 Uhr und nachmittags von 1 1/2-4 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 375 bis 4400 an unterer Kaffe, Rosenstraße 28, gegen Vorlegung des neuen Markenbuchs.

Friedrichshof. Künstlerkonzert mit Schlachtfest.

Jeden Samstag und Sonntag abend. Jeden Samstag und Sonntag abend. Jeden Samstag und Sonntag abend.

Deutschnationale Volkspartei

Christliche Volkspartei in Baden Ortsverein Karlsruhe. Wir bitten unsere Parteifreunde, zu der am Sonntag, den 10. April 1921, vormittags 1/2 12 Uhr, im großen Festhallsaal von der Ortsgruppe Karlsruhe der vereinigten Verbände heimatruher Oberschlesier veranstalteten Protestversammlung gegen die Aufteilung Oberschlesiens recht zahlreich zu erscheinen.

Munz'sches Konservatorium

zugl. Theaterhochschule Karlsruhe. Beginn neuer Kurse in allen Fächern am 15. April. Satzungen kostenfrei durch das Sekretariat und durch die hiesigen Musikalienhandlungen.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Hierdurch laden wir die verehrlichen Mitglieder zu der Montag, den 18. April 1921, abends 6 Uhr im großen Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung

ergebenst ein. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1920 durch den Vorstand und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Adolf Wilser, Vorsitzender.

Kaffee Mozart

Telephon 604 - Ecke Kaiser- u. Kronenstraße. Erstklassig. Familienkaffee. Täglich ab 4 Uhr: Künstler-Konzerte! Eugen Kistner.

Welt-Panorama

Passage 38. Eine hochinteressante Wanderung in Mexiko gezeigt vom 10. bis 16. April. Parkett- und Fußböden werden abgezogen, repariert, neu u. umgelegt. Holt, Schützenstr. 61.

Sonntag, den 10. April 1921. Landestheater Konzertauss. Tiefeland Liselott von der Pfalz. 6 bis geg. 1/9 Uhr. # 20.- 7 bis 10 Uhr. # 11.-

Dienstag 12. April 7 1/2 Uhr - Eintracht Lustiger Abend

Professor Marcell. Zwanglose Auslese der heitersten Stücke aus sämtlichen Programmen. Karten zu Mk. 8.-, 6.-, 4.- und 3.- (ausschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Freitag 22. April, 7 1/2 Uhr, Eintracht 8. Meister-Konzert

Telemaster Lambrino. Brahms-Schubert-Abend. Karten zu Mk. 8.-, 6.-, 4.- und 3.- (ausschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Zirkus Barum-Schau

nach Karlsruhe (Stadt, Meßplatz). Zirkus Barum die Schau des Wissens und des Schaffens. Zirkus Barum eine Zusammenfassung alles dessen, was die Erdkugel bietet.

Keine übermäßige Reklame, dem Grute der Zeit entsprechend und den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend.

PALMEN naturpräpariert

Vasenäste, Steh- u. Hängepflanzen, Laubstauden. W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Union-Theater

Ab Heute: Das gewaltige, einzig da stehende Sensationsfilmwerk Der letzte Schuß

in 7 Akten von Franz Seitz. Hauptdarsteller: Grete Reinwald, Franz Seitz.

Das Urteil der Berliner Tageszeitungen: Etwas schöneres, lückenlos Geschlosseneres durch alle Akte Spannendes, wie „Der letzte Schuß“ haben wir noch nicht gesehen, obwohl wir sehr verwöhnt sind.

Liebe, Diplomatie und Holzhäuser.

Eine Balkanphantasie von einst. Von Elisabeth von Heyling. Copyright 1919 by Cotta Nachfolger in Stuttgart und Berlin.

(50) (Nachdruck verboten.) Von all der Müdigkeit, die in ihrer Stimme lag, merkte er nichts.

„Liane,“ sagte er schmeichelnd, „in solcher Nacht geht man doch nicht schlafen, nicht wahr? Und es wäre so schön, noch ein bißchen zusammenzubleiben.“

„Sie zuckte zusammen, denn ihr war diese ganze Nacht wie ein Traum, und die Berührung mit der Wirklichkeit schmerzte sie.“

„Einem Augenblick fräunte sich gewohnheitsmäßiger Stolz in ihr. Es schien so unsagbar, daß sie etwas tun könnte, was niemand wissen durfte.“

„In ihm war jauchzender Jubel. Kein Wissen, daß er eine Wüstenwanderin gerufen, die mit ausgestreckten Händen, wie zu endlicher Dase, kam und die daran zugrunde gehen mußte, wenn sie, hatt all dessen, was ihre Herzsehnsucht in ihm sah, nur eines der tausendenden Gaukelbilder fand, die, Tata Morgana gleich, längs öden Lebenswegs erröthen.“

Er eilte ihr durch den nächtlichen Garten voraus, um die Pforte zu öffnen und Jwan, falls er ausgeblieben sein sollte, zu entfernen.

Wie eine Nachtwanderin folgte sie ihm langsam nach. Buhnte nicht, was sie tat, schritt dahin, wie Knospen sich öffnen und Blüten duften - Gesicht erhellend. Was sie mußte, war zugleich eigener Wille geworden.

Während stand Axel an der angelehnten Gartentür. Als er Liane von der anderen Seite auf dem Kiesweg kommen hörte, öffnete er das Gatter, ließ es leise hinter ihr zufallen und zog sie dann hastig durch den mondbeschienenen Hof in das Haus.

„Und er schloß sie in die Arme, trug sie auf den Divan, küßte vor ihr und küßte sie, wie kein Mensch sie je geküßt. Nun hatte er sich wiedergefunden, da sie sich verloren, - und seine

schmeichterliche Stimme sagte ihr tausend süße kleine Worte, wie sie sie nie vernommen und die sie umfingen gleich dem Raschen eines flüchtigen Nebels.“

„Sie wußte nicht mehr, wo sie war. Seltsame Bilder zogen an ihren geschlossenen Augen vorüber. Sie lag in einer Hölle Kososbäume, die auf goldenem Wasser trieb. Doch über ihr im Abendhimmel schaukelte ein Blütenzweig, und Tausende der kleinen weißen Blättchen flatterten auf sie nieder und umflogen sie, liebtesten sie wie mit zärtlichen Lippen, mehr, immer mehr, bis sie ganz bedeckt war.“

„Es brannte die Welt, der Himmel stand in Flammen - sie selbst loderte in unbekannter Glut - wollte fliehen, mußte doch bleiben - vermochte nicht sich zu rühren. Glühende Ketten hielten sie. Eine blutrote Sonne kreuzte dicht über ihr - senkte sich versengend immer tiefer in sie.“

„Doch da, als die Spannung schmerzhaft unerträglich geworden, löste von ferne, näher und näher kommend, das Saufen riesiger Schwingen durch die wabernden Rüste - unter mächtigem Flügelgeschlag erfolgte zudem das wilde Feuergegewoge, erfolgte die glühende Sonne.“

„Von weitgepannten, weichen Fittichen fühlte sie sich emporgehoben, weit fortgetragen aus dem Funkenregen in einen stillen bläulichen Himmel hinein.“

„Tief unten lag ein Meer; das sang sich nach dem Sturm selbst zur Ruhe - es rauschte - leise, träge. Die Welt war voller Rosenrost - und durch Lianens ganzer Wesen zog eine traumhafte Seligkeit - wie die Erfüllung unendlicher Sehnsucht.“

(Fortf. folgt.)

# Möbel Aussteuer-Woche Bär

Sonder-Verkauf  
ab Montag, den 11. April 1921.

Gebr.

Karlsruhe  
Kaiserstraße 115  
Eingang Adlerstr.  
Filiale Offenburg  
Hauptstr. 52, neben  
Hotel Rhein. Hof.

Infolge günstiger Einkäufe offerieren wir:

Lohnende Besichtigung  
unserer  
großen Lagerräume  
Freie Lieferung inner-  
halb Baden, Württem-  
berg und der Pfalz.

**Aussteuer I Mk. 3385.-**  
in schön lackierter Aus-  
führung - Farbenwahl -  
Schlafzimmer bestehend aus  
2 Bettladen, 1 Schrank,  
1 Waschkommode,  
2 Nachttische, 1 Hand-  
tuchständer, 2 Patent-  
matratzen.  
Wohnzimmer bestehend aus  
1 Vertiko mit Spiegelauf-  
satz, 1 Tisch, 4 Stühle.  
Küche bestehend aus:  
1 Küchenschrank,  
1 Tisch, 2 Hocker.

**Aussteuer II Mk. 4495.-**  
nußbaum poliert, formschöne  
gute Ware:  
Schlafzimmer bestehend aus  
2 Bettladen, 1 Chiffoniere,  
1 Waschkommode mit  
Spiegelaufsatz, 2 Nachttische,  
1 Handtuchständer,  
2 Stühle, 2 Patent-  
matratzen.  
Wohnzimmer bestehend aus  
1 Vertiko m. Spiegelaufs.  
1 Tisch m. eich. Pl., 4 Stühl.  
Küche m. schöner Verglas.  
best. aus: 1 Küchenbüfett,  
1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker.

**Aussteuer III Mk. 7072.-**  
in eichen, hell und dunkel,  
moderne Art  
Schlafzimmer mit Schnitz-  
eisen, bestehend aus:  
2 Bettladen, 1 Schrank,  
1 Waschkommode m. Spie-  
gel-Aufsatz, 2 Nachttische,  
1 Handtuchständer,  
2 Stühle, 2 Patentmatratzen  
Speisezimmer besteh. aus:  
1 Büfett, 1 Tisch, 4 Stühle.  
Küche (Messing-Verglasung)  
bestehend aus:  
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch  
2 Stühle, 1 Hocker.

**Aussteuer IV Mk. 9028.-**  
in eichen hell und dunkel,  
stilvoller Ausführung  
Schlafzimmer mit Schnitz-  
eisen bestehend aus:  
2 Bettladen, 1 Spi-gel-schrank,  
1 Waschkommod., Marmor-  
u. Spi-gel-Aufsatz, 2 Nachttische,  
1 Handtuchständer,  
2 Stühle, 2 Patentmatratzen  
Speisezimmer besteh. aus:  
1 Büfett, 1 Kredenz, 1  
Tisch, 4 Leierstühle  
Küche (M. ss.-Vergl.) besteh.  
aus: 1 Büfett, 1 Kredenz,  
1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker

**Aussteuer V  
Mk. 11492.-**  
dasselbe mit  
Lohn wie  
bei IV  
jedoch mit  
3t. il Spig l-  
schrank mit  
Wäsche-  
einrichtung,  
groß r m  
Sp is-  
zimmer und  
groß r r  
Küche  
Sofas, Chaiselongues,  
Roh-, Kapok-, Woll-  
und Seegras-Matratzen  
werden in eig. Polster-  
werkstätte bei billigster  
Berechnung angefertigt.  
Federbetten in prima  
Qualitäten.

Für Brautleute günstige Kaufgelegenheit. Verkauf angeführter Möbel auch in einzelnen Stücken. Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahre.

Der neue  
**Postgebühren-Tarif**  
in Taschenformat á 50 Pfg. per Stück  
zu beziehen durch  
**GEBR. LEICHTLIN**  
Spezialhaus für Papiere und  
Schreibwaren - Buchdruckerei  
Unsere Kunden können diesen Tarif kostenlos in unserem  
Ladenlokale, Zähringerstraße 69, in Empfang nehmen.

**Pelze**  
Felle  
zum Gerben, Reinigen und  
Färben übernommen b. tadel-  
loser billiger Ausführung u.  
prompter Lieferung.  
**Georg Kumpf,**  
Douglasstr. 8, paterre,  
Ecke Akademiestraße  
(Kein Laden).

Bankhaus  
**Straus & Co.**  
Karlsruhe  
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.  
Fernsprechanhluß:  
Für Ortsverkehr: Nr. 30, 402 und 506  
für Fernverkehr: Nr. 4901 - 4904.

**Fahrräder**  
Fahrradzubehör  
Laufdecken  
Luftschluche  
zu ermäßigten Preisen  
Reparaturen werden  
prompt erledigt  
**P. Eberhardt**  
Amalienstr. 57 u. 65.

**Baubund-Möbel**  
Verkauf gegen  
in sollder  
Ausführung den  
beränderten Zeitverhältni-  
ssen in Bezug auf Preise  
und Formgebung  
angepaßt  
Bau- u. Zimmer  
Bett- u. Zimmer  
Teilhaltung  
Verkauf gegen  
bei der gemeinnützigen Hausratgeellschaft  
**Badischer Baubund G.m.b.H.**  
Karlsruhe Karl-Friedrichstraße 22,  
Gebäude Rondellplatz, Fernsprecher 5157.  
Tägll. geöffnet: vormitt. 9-12, nachmitt. 2-6 Uhr

**Kammwaren:**  
Frisierkämme  
Staubkämme  
Seitenkämme  
Zierkämme  
Spangen und  
Nadeln  
empfehlen  
**H. Bieler**  
Kaiserstraße 223  
wisch. Douglas-u. Hirschstr.

**Bucherer**  
empfehlen  
**Schweine-  
Schmalz**  
gar. rein amerit.  
Pfd. 11.50  
Griß, weiß  
Pfd. 2.80  
prima  
**Salatöl**  
Liter 18.-  
**Bucherer**  
in sämtlichen  
Filialen.

**Wollen Sie  
gut und elegant gekleidet sein**  
so wenden Sie sich an  
**DECK & SCHULZ**  
elegante Herrenschneiderei  
Augartenstraße 49.  
Musterkollektion in guten und preiswerten  
Stoffen liegt auf.  
Auch mitgebrachte Stoffe werden zur Verarbeitung  
bereitwilligst angenommen.  
Anfertigungspreis für mitgebrachte Stoffe u. Zutaten:  
Herren-Anzüge, neu, von Mk. 150.- an  
Anzüge wenden . . . . . Mk. 180.-  
Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz wird  
garantiert. Ein Versuch und Sie bleiben Kunde.

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise wärm-  
ster Teilnahme, die uns beim Heim-  
gange unserer innigstgeliebten Mutter  
**Elise Bausback**  
geb. Bieringer  
zuteil geworden sind, sowie für die  
prächtigen Kranzspenden sagen wir  
Freunden und Bekannten herzlichen  
Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 9. April 1921.

Großer  
**Modellverkauf**  
**Kleider  
Kostüme  
Mäntel  
Morgenröcke**  
kommen  
von Montag ab  
zu bedeutend ermäßigten  
Preisen  
zum Verkauf.  
**Aug. Kohlmeier**  
Einziges Modell-Haus am Platze  
Karlsruhe 7.

Statt Karten.  
Die Verlobung Ihrer Tochter  
HELENE mit Herrn Maschinen-  
inspektor **GEORG MORLOCK** in  
Karlsruhe zeigen an  
**Adolf Walther**  
Mühlenbesitzer  
und Frau Frieda, geb. Lepp  
Söllingen bei Durlach.  
April 1921.  
Mene Verlobung mit Fräulein  
HELENE WALTHER beehre ich  
mich anzuzeigen  
**Georg Morlock**  
Maschineninspektor  
Karlsruhe, Westendstraße 22.

**W. Zanger.**  
Mein Polstermöbel- und Dekorations-Geschäft  
(Spezialität **Klubmöbel** aller Art)  
befindet sich jetzt bei meiner Wohnung  
**53 Amalienstraße 53.**  
**Geschäfts-Verlegung.**  
Ab 1. April cr. befindet sich mein  
**Grabdenkmal-Geschäft**  
**Karl-Wilhelmstraße 90.**  
am Endpunkt der Straßenbahn  
**Carl Westermann.**

**Aerztliche Niederlassung**  
Ich habe mich als Facharzt für innere und  
Lungenkrankheiten hier niedergelassen und die  
Leitung der inneren Abteilung des evangelischen  
Diakonissenhauses übernommen.  
**Dr. med. Karl Turban**  
früher bei Geh. Hofrat Turban, Davos-Platz u.  
bei Geh. Rat Krehl in Heidelberg.  
Sprechstunden: 11-12 vorm. u. 4-5 nachm.  
im evang. Diakonissenhaus,  
Söthenstraße 49.  
Fernsprecher des evangelischen Diakonissenhauses.

**Hausfrauen**  
verlangen Sie nur  
**1a Bohnerwachs** Marke „Terosin“  
feinste Parkett-, Linoleum- und Möbelwache weiß  
und gelb in 1, 1/2 und 1/4 kg Dosen und Ho-bocks.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Verkaufsstellen  
werden errichtet durch:  
**Christian Riempp**  
Lebensmittel-Großhandlung Karlsruhe.  
Telefon 168, 169, 764.

Der Tendenz des Abbaues folgend empfehle zu  
günstigen Preisen und Bedingungen  
**Flügel u. Pianinos**  
von Berdux, Rönisch, Schiedmayer, Steinway S.  
Neben diesen Standardfabrikaten führe  
mittel und billige Qualitäten  
die an Güte u. Preiswürdigkeit unübertroffen sind.  
**Reicher Vorrat an Harmoniums.**  
**Pianolager H. Maurer**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstr.

**Schlafzimmer**  
in sollder gediegener Ausführung, Eichen oder  
Nußbaum, fein imitiert, bestehend aus:  
2 Bettstellen,  
2 Nachtschränken,  
1 Waschkommode m. Spiegelsrückwand,  
1 zweitürigen Kleiderschrank und  
1 Handtuchhalter  
liefern wir solange Vorrat zu dem billigen Preise von  
**Mk. 1975.-**  
Andere Zimmer-Einrichtungen und einzelne  
Möbel ebenfalls sehr preiswert. Lieferung innerhalb  
25 km erfolgt frei in die Wohnung, weiterhin inner-  
halb 150 km frei Bahnstation.  
**Karl Thome & Co.,** Möbel-  
haus  
Karlsruhe, Herrenstraße 23.

**Gilboten-Institut Rote Radier.**  
Telephon 366  
Rur Herrenstr. 22.  
**Neuer Tarif**  
für Transport innerhalb der Stadt, wie Rifen  
u. per Stück  
per Zentner . . . . . Mark 6.-  
mehrere Stücke, per Stück . . . . . Mark 4.-  
Pafete . . . . . Mark 4.-  
mehrere Pafete . . . . . Mark 2.-  
ein einfacher Botengang . . . . . Mark 2.-  
mit Hindanwort . . . . . Mark 6.-  
Bestellung eines Boten auf bestimmte Zeit  
1 Stunde Mark 6.-, 1/2 Stunde Mark 3.-  
Einzeln Schranke, Klaviere, Orgel u. Wohnungs-  
umzüge sowie Lagerung von Waaren, Möbel usw.  
extra billige Vereinbarungen.  
Inhaber: **G. Späth.**

**Erich Bühler**  
**Bankgeschäft**  
Kreuzstraße 4, am Marktplatz  
empfehlen sich zur Ausführung von  
**Bankgeschäften jeder Art zu den  
billigsten Sätzen.**  
Konto-Korrent- und Scheckverkehr,  
An- und Verkauf in- u. ausländischer  
Wertpapiere, Coupons und Noten,  
Kurzfristige Darlehen geg. Sicherheit,  
Annahme u. beschränkte Verzinsung  
von Spargeldern je nach Kün-  
digungsfrist,  
Fachmännische Auskunft u. Beratung  
in allen Geldangelegenheiten.

**Kaiserfähler  
Weißwein**  
Liter  
Mk. 11.50  
einschl. Steuer  
empfehlen  
**Bucherer**  
in folgenden  
Filialen:  
Körnerstraße 9  
Goethestraße 23  
Bürgerstraße 6  
Markgrafstr. 40  
Zähringerstr. 21  
Durlacher-allee 30  
Culmburgstraße 34

**Maschinen-  
schreiben,**  
Genographie,  
Gedächtnis-  
buch,  
Rechner  
erhält bei schneller und  
gründlicher Ausbildung  
und mäßigen Preisen  
**Lehrer Straub,**  
Kronenstr. 15, 8. Stod.

**Verschiedenes**  
Mittag- u. Abendessen  
autour. Durl. u. See 264  
Bessere  
**Herrenkleider-  
stoff-Reste**  
sind billig abzugeben  
Kaiserstraße 133  
1 Treppe hoch  
Eingang Kreuzstraße

**Der neue  
Posttarif**  
Sonderabdruck auf  
Karten aus dem  
Karlsruher Tagblatt  
ist zum Preise von 1 Mt.  
in unserer Geschäftsstelle  
Kaiserstraße 1 zu haben.  
Karlsruher Tagblatt